

Verein eCH

E-Government-Standards

Jahresbericht 2008

zu Handen der Generalversammlung

vom 13. März 2009

Geschäftsstelle eCH

Genehmigt durch den eCH-Vorstand

Zürich, 12. Februar 2008

Inhaltsverzeichnis

1	VORWORT DES PRÄSIDENTEN	3
2	INFORMATIONEN DES VORSTANDES	3
2.1	WECHSEL IM VORSTAND	3
2.2	ECH: ZIELE UND STRATEGIE	3
2.3	FÜHRUNG GESCHÄFTSSTELLE	4
2.4	ÜBERSETZUNGEN.....	4
2.5	ERSATZ WEBINFRASTRUKTUR.....	5
2.6	GESCHÄFTSREGLEMENT DES VORSTANDES.....	5
3	INFORMATIONEN DES EXPERTENAUSSCHUSSES	6
3.1	GENEHMIGTE ANTRÄGE	6
3.2	WECHSEL IM EXPERTENAUSSCHUSS	6
3.3	WIKI FÜR FACHBEGRIFFE	6
3.4	ABLAGE XML-SCHEMATA	6
4	INFORMATIONEN DER GESCHÄFTSSTELLE	7
4.1	LEITUNG DER GESCHÄFTSSTELLE.....	7
4.2	KOMMUNIKATIONSKONZEPT / PUBLIC RELATIONS	7
4.3	INTERNETSITE	7
4.4	SCHWERPUNKTE 2009	8
5	INFORMATIONEN AUS DEN FACHGRUPPEN	9
5.1	5. TREFFEN DER ECH-FACHGRUPPENLEITER.....	9
5.2	ÜBERSICHT ECH-FACHGRUPPEN	9
6	MITGLIEDER ECH-VORSTAND UND EXPERTENAUSSCHUSS	10
6.1	ECH-VORSTAND PER 31.12.2008.....	10
6.2	EXPERTENAUSSCHUSS PER 31.12.2008	10
7	VERNEHMLASSUNGEN 2008	11
8	GENEHMIGTE ANTRÄGE 2008	12
9	VEREINSRECHNUNG 2008	13
10	BILANZ 2008	15

11	BERICHT DER KONTROLLSTELLE	17
12	BUDGET 2009.....	18
13	MITGLIEDSCHAFT	19
13.1	MITGLIEDER PER 31.12.2008	19
13.2	BEITRITTE 2008	19
13.3	AUSTRITTE PER 31.12.2008	20
14	ANHANG 1: BERICHT DER FACHGRUPPENLEITER	21
14.1	FACHGRUPPE ACCESSIBILITY	21
14.2	FACHGRUPPE DIGITALE SIGNATUR	22
14.3	FACHGRUPPE ELEKTRONISCHE FORMULARE (EFORMS)	23
14.4	FACHGRUPPE E-HEALTH	23
14.5	FACHGRUPPE GEONORMEN	25
14.6	FACHGRUPPE GESCHÄFTSPROZESSE	28
14.7	FACHGRUPPE HERMES	32
14.8	FACHGRUPPE IDENTITY & ACCESS MANAGEMENT IAM.....	33
14.9	FACHGRUPPE MELDEWESEN.....	34
14.10	FACHGRUPPE RECORDS MANAGEMENT UND GESCHÄFTSVERWALTUNG (GEVER)	36
14.11	FACHGRUPPE SICHERHEIT	39
14.12	FACHGRUPPE TECHNOLOGIE	39
14.13	FACHGRUPPE VERSICHERTENKARTE	41
14.14	FACHGRUPPE XML	42
15	ANHANG 2: BERICHT DER ASSOZIIERTEN GRUPPEN	43
15.1	FACHGRUPPE XML SCHEMA RECHTSTEXTE (CHLexML).....	43
15.2	VEREIN EAHV/IV	44

1 Vorwort des Präsidenten

Das Vorwort des Präsidenten wird nach der Generalversammlung eingefügt.

2 Informationen des Vorstandes

2.1 Wechsel im Vorstand

An der Vorstandssitzung vom 19.08.2008 hat Jürg Römer (Berner Fachhochschule) seinen Rücktritt als Präsident des Vereins eCH per GV 2009 angekündigt. Peter Fischer (ISB) wird vom Vorstand als Nachfolger von Jürg Römer nominiert und an der GV 2009 zu Wahl als neuer Präsident des Vereins eCH vorgeschlagen. Massgeblich für diesen Vorschlag war seine zentrale Position in der Umsetzung der E-Government-Strategie und die zentrale Rolle des ISB in der Standardisierung beim Bund, welche Standardisierungen auf kantonaler Ebene zumindest stark beeinflusst haben.

Otto Müller (Züricher Handelskammer) gab an der Vorstandssitzung vom 25.11.2008 seinen Rücktritt im Vorstand auf Ende 2008 bekannt. Als ehemaliges Gründungsmitglied des Vereins gebührt ihm an dieser Stelle ein besonderer Dank. Otto Müller wird dem Verein als Mitglied weiterhin erhalten bleiben. Der Vorstand ist bemüht, die durch seine Demission entstehende Lücke möglichst durch einen Vertreter der Wirtschaft neu zu besetzen und dafür der GV einen entsprechenden Vorschlag zu unterbreiten.

2.2 eCH: Ziele und Strategie

Der Vorstand hat die Fachgruppenleiter gebeten, zu Händen der Generalversammlung über den Erreichungsgrad der 2008 verabschiedeten Ziele, die bis zur kommenden GV erreicht werden sollten, zu berichten und ggf. neue bzw. angepasste Ziele bekannt zu geben. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass insgesamt erhebliche Fortschritte erzielt und die meisten Ziele ganz oder mehrheitlich erreicht wurden.

„Bis Ende 2008 liegen der Beschreibungsstandard für öffentlichen Leistungen und Prozesse, die Geschäftsarchitektur E-Government Schweiz - Referenzmodell sowie das Hilfsmittel Geschäftsprozesse modellieren mit BPMN vor.“

Zielerreichungsgrad: Die Beschreibungsstandards eCH-0073 / eCH-0075 und das Hilfsmittel eCH-0074 sowie ein (intern) konsolidierter Entwurf des Organisationskonzepts für ein föderales E-Government (eCH-0077 Geschäftsmodell) liegen vor.

„Bis Ende 2008 werden methodische Grundlagen sowie praktische Umsetzungsvorschläge für die fachliche Harmonisierung von priorisierten Leistungen und Kernprozessen erarbeitet.“

Zielerreichungsgrad: Voraussetzung für eine fachliche Harmonisierung ist die Etablierung des Geschäftsprozessmanagements in der öffentlichen Verwaltung. Erste methodische Grundlagen für die fachliche Harmonisierung liegen mit dem Beschreibungsstandard eCH-0073 vor. Mit der einheitlichen Beschreibung werden öffentliche Leistungen und Prozesse überhaupt fachlich vergleichbar und können gemäss administrativen resp. politischen Opportunitäten optimiert und harmonisiert werden.

„Bis Ende 3. Quartal 2008 liegt der Beschreibungsstandard für öffentliche Leistungen und Prozesse vor.“

Zielerreichungsgrad: Die Beschreibungsstandards eCH-0073 / eCH-0075 und das Hilfsmittel eCH-0074 sowie ein (intern) konsolidierter Entwurf des Organisationskonzepts für ein föderales E-Government (eCH-0077 Geschäftsmodell) liegen vor.

„Ab 2009 sind neue IKT-Anwendungen der öffentlichen Hand eCH-standardkonform.“

„Ab 2009 sind eCH-Standards verbindlich bei Beschaffungen und Entwicklungen der öffentlichen Hand.“

Zielerreichungsgrad für beide Ziele: Die eCH Standards werden heute regelmässig als Anforderungen / Zuschlagskriterien in öffentlichen Ausschreibungen aufgeführt. Es wäre wünschenswert, wenn eCH Standards ins neue Beschaffungsrecht Eingang finden würden.

„Bis Ende 2007 sind die Grundlagen für das Information Life Cycle Management (ILM) festgelegt.“

Zielerreichungsgrad: Diese Grundlagen für das „Information Life Cycle Management“ (oder Records Management) stehen mit den bereits vor 2007 genehmigten Standards eCH-0002 Records Management (ISO 15489) sowie eCH-0038 Records Management Framework bereit. Der Zielerreichungsgrad beträgt 100%.

„Die Standards für die Versichertenkarte sind bis Ende 2007 definiert.“

„Empfehlungen zu den wichtigsten Standards für das Schweizer Gesundheitswesen sind bis Ende 2008 verabschiedet.“

„Die Standards für die Gesundheitskarte und die damit verbundenen Anforderungen an den Datenschutz sind bis Ende 2008 definiert.“

Zielerreichungsgrad: Der Standard eCH-0064 „Spezifikationen für das System Versichertenkarte“ konnte im Februar von eCH genehmigt werden. Die Verordnung des EDI über die technischen und graphischen Anforderungen an die Versichertenkarte erklärte den eCH-0064 auf den 1. April 2008 für rechtlich verbindlich. Die beiden anderen, weiterführenden Zielsetzungen sind noch nicht erreicht.

2.3 Führung Geschäftsstelle

Die Übergabe der Geschäftsstelle von IDT-HSG zu Federas erfolgte per 01.01.2008. Der Betrieb lief ohne Unterbruch und ohne nennenswerte Zwischenfälle zur Zufriedenheit von Vorstand und Expertenausschuss weiter.

2.4 Übersetzungen

Auf Antrag von Herrn Jean-Dominique Bruttin (Kanton Waadt) hat der Vorstand bereits letztes Jahr beschlossen, alle eCH-Dokumente bereits für die Vernehmlassung auf Französisch übersetzen zu lassen. Bisher wurden aus Kostengründen lediglich die genehmigten Dokumente übersetzt. Das Budget für Übersetzungen wurde durch den Vorstand auf Antrag der Geschäftsstelle entsprechend erhöht. Das angestrebte Ziel, mehr Vernehmlassungsantworten aus der Westschweiz zu erhalten, dürfte nach ersten Einschätzungen seitens der Geschäftsstelle erreicht worden sein. Der Anteil

französischsprachiger Vernehmlassungsantworten ist bisher konstant relativ hoch (ca. 25%). Deshalb soll der Versuch verlängert und zur Vernehmlassung freigegebene Standards auch 2009 auf Französisch übersetzt werden.

2.5 Ersatz Webinfrastruktur

Im Jahresverlauf wurden aus dem Benutzerumfeld vermehrt kritische Stimmen zum nicht mehr ganz zeitgemässen eCH Webauftritt laut. Der Vorstand nahm diese Hinweise ernst, bildete sich sein eigenes Urteil und stellte ebenfalls Handlungsbedarf fest. Er betraute Marco Demarmels mit Vorabklärungen zu diesem Thema. An der Vorstandssitzung vom 25.11.2008 beschloss der Vorstand dann die Ausarbeitung eines Pflichtenheftes für den Ersatz der aktuellen Webinfrastruktur. Mit dieser Auftragsvergabe zu Lasten der Rechnung 2008 wird vorrangig das Ziel verfolgt Offerten einzuholen, um anschliessend die derzeit im provisorischen Budget 2009 sehr grob festgehaltenen Kosten bis zur GV verifizieren und nötigenfalls etappieren oder anpassen zu können.

2.6 Geschäftsreglement des Vorstandes

Nach Art. 25 Abs. 1 der Statuten hat der Vorstand ein Geschäftsreglement zu erarbeiten, das gemäss Art. 18 der Statuten durch die GV zu genehmigen ist. Unter Bekanntgabe von Umfang und Geltungsbereich erteilte der Vorstand an seiner Sitzung vom 12.06.2008 der Geschäftsstelle den Auftrag zur Ausarbeitung des Geschäftsreglements des Vorstandes. Die vom Vorstand redigierte und nun gutgeheissene Version 1.0 dieses Dokumentes wird nun - wie in den Statuten vorgesehen - der GV zur Genehmigung vorgelegt.

3 Informationen des Expertenausschusses

3.1 Genehmigte Anträge

Eine Übersicht der behandelten Traktanden findet sich im Kapitel „Genehmigte Anträge“ auf Seite 12.

3.2 Wechsel im Expertenausschuss

Peter Züllig (Stadt Baden) ist im Sommer 2008 aus beruflichen Gründen aus dem Expertenausschuss ausgetreten. An der a.o. GV vom 18.11.2008 wurde Marcel Oberer (VRSG) als Nachfolger gewählt.

Bereits Ende 2007 hat Marco Buscher (Bundesamt für Statistik, BfS) seinen Rücktritt auf die GV 2008 bekannt gegeben. Verdankenswerter Weise verlängerte er sein Engagement als Experte noch bis Ende 2008. An der a.o. GV vom 18.11.2008 wurde Fritz Gebhard (Bundesamt für Statistik, BfS) als sein Nachfolger gewählt.

Ebenfalls per Ende 2008 hat Markus Fischer (ICT Switzerland) seinen Rücktritt bekannt gegeben. An der a.o. GV vom 18.11.2008 wurde Nicola Fracassi (SwissICT) als sein Nachfolger gewählt.

Per Ende 2008 hat auch Michael Gautschi (BIT) seinen Rücktritt bekannt gegeben. An der a.o. GV vom 18.11.2008 wurde Fernand Haenggi (BIT) als sein Nachfolger gewählt.

Der Expertenausschuss dankt den ausscheidenden Mitgliedern für den langjährigen Einsatz und heisst die neuen Experten herzlich willkommen.

3.3 Wiki für Fachbegriffe

Verschiedene Fachgruppen definieren dieselben Begriffe unterschiedlich. Zur Sicherstellung von einheitlichen Fachbegriffen begrüsst der Expertenausschuss die Idee eines übergeordneten E-Gov-Wikis. Es wäre vorteilhaft, wenn sich möglichst viele Akteure im E-Government daran beteiligen. Die Fachhochschule Nordwestschweiz unterbreitet einen Vorschlag, der mit eCH abgesprochen wird.

3.4 Ablage XML-Schemata

In Zusammenarbeit mit Nicolai Lütschg von der Geschäftsstelle haben W. Müller und D. Stingelin das lange pendente Vorhaben, XML Schemata einheitlich geordnet zur Verfügung zu stellen, umzusetzen versucht.

In einer gemeinsamen Bestandsaufnahme wurde die momentane Situation analysiert. Es musste das Fazit gezogen werden, dass die aktuelle Lösung, welche XML Schemata nur über die Website (im Downloadbereich) zur Verfügung stellt, den heutigen Anforderungen an Benutzerfreundlichkeit und Funktionalität nicht mehr entspricht. Daher wurde beschlossen, in einem Pilotversuch ein Repository zur Ablage von XML Schemata anzulegen. Innerhalb einer einfach navigierbaren Ordnerstruktur ist dabei nicht nur die entsprechende Version des jeweiligen XML Schemas verfügbar, sondern auch die gesamte Versionshistory einsehbar, sowie der Link auf den Standard, auf welchen sich das Schema bezieht. Ebenfalls enthalten ist eine kurze Beschreibung in Form einer einfachen HTML Seite.

Sollte das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden, wird allen Antragsstellern für neue und bestehende Standards die Möglichkeit eingeräumt, von der neuen Dienstleistung zu profitieren.

4 Informationen der Geschäftsstelle

4.1 Leitung der Geschäftsstelle

Die Leitung der Geschäftsstelle wurde bis Ende 2007 im Mandatsverhältnis vom Institut für öffentliche Dienstleistungen und Tourismus (IDT-HSG) von Prof. Kuno Schedler wahrgenommen. Seit dem 01.01.2008 wird die Geschäftsstelle von Federas Beratung AG geführt.

Folgende Personen von Federas arbeiteten 2008 schwergewichtig oder exklusiv für die Geschäftsstelle:

- Hans Meier, Geschäftsführer
- Stephanie Comte, stellvertretende Geschäftsführerin, (bis August 2008)
- Nicolai Lütschg, Nachfolger Stephanie Comte, (ab April 2008)

4.2 Kommunikationskonzept / Public Relations

Trotz vergleichsweise weniger Aktivitäten in diesem Bereich erzielte das Team der neuen Geschäftsstelle mit 21 neuen Mitgliedern und mit einem Zuwachs von CHF 26'900 an Mitgliederbeiträgen ein bemerkenswertes Ergebnis. Dieses positive Resultat darf aber nicht darüber hinweg täuschen, dass die Anstrengungen in diesem Bereich im Zuge des geplanten Ersatzes der Webinfrastruktur neu belebt und an die neu entstehenden Möglichkeiten angepasst werden müssen.

Im Frühling 2008 teilten sich eCH und eVanti.ch einen Stand an den Telematiktagen in Bern. 2009 wird dieser Auftritt gemeinsam mit eGovernment Schweiz stattfinden; neu nennt sich die Veranstaltung „InfoSocietyDays“.

4.3 Internetsite

Die Anzahl der Downloads bleibt weiterhin beachtlich und zeigt, dass die Arbeiten von eCH auf breites Interesse stossen und innert Jahresfrist eine teilweise beträchtliche Steigerung der Downloads stattgefunden hat. Die Geschäftsstelle hat zahlreiche Newsitems auf die Website gestellt, die offenbar das Interesse der User getroffen haben und diese zum regelmässigen Besuch der Site animieren.

Die Rangliste der Downloads führen an:

- eCH-0018 XML Best Practices 5'380x (+ 2'121)
- Arbeitsergebnisse FG Digitale Signatur V1-3 5'123x (+ 1'966)
- eCH-0014 SAGA.ch 5'136x (+ 2'403)
- eCH-0048 PKI-Zertklassen 4'468x (+ 1'912)
- Arbeitsergebnisse FG Digitale Signatur V2-1 4'250x (neu)
- Statuten eCH 4069x (+ 2'091)

4.4 Schwerpunkte 2009

1. eCH-Ziele und Strategie

Die Geschäftsstelle unterstützt die Umsetzung der „eCH-Ziele und Strategie“ als aktiver Service Provider.

2. Standardisierungsarbeiten

Erleichtert und beschleunigt die Vernehmlassungen durch gezielte Schulung der (neuen) Mitglieder des Expertenausschusses in der Benutzung des Prozess-Tools, sowie durch gründliche Vorbereitung und Bereinigung der zur Wiedervorlage fälligen Standards nach Ablauf der Gültigkeitsdauer. Etabliert die Bearbeitung aller Antragsarten – neu also auch Musterlösungen und Hilfsmittel – im Prozesstool.

3. Mitgliederbetreuung

Erhöht mit gezielter Dienstleistungsbereitschaft und dem neu geplanten Webauftritt die Mitgliederzufriedenheit und hält den Mitgliederbestand mindestens stabil.

4. Fristgerechte Organisation und reibungslose Abwicklung aller Anlässe

Generalversammlung, Vorstandssitzungen, Expertenausschusssitzungen, Abendveranstaltung, Fachgruppenleiter-Treffen, etc. werden professionell geplant und begleitet.

5. Zusammenarbeit mit Dritten

Die Geschäftsstelle sucht und unterstützt ein koordiniertes Vorgehen mit anderen am Fortschritt von E-Government interessierten Kreise wie z.B. eGovernment Schweiz u.a.

5 Informationen aus den Fachgruppen

5.1 Treffen der eCH-Fachgruppenleiter

2008 wurde mit HERMES eine neue Fachgruppe gegründet. Es wurde keine bestehende Fachgruppe aufgelöst.

Die bisher assoziierte Fachgruppe Geonormen SOGI Fachgruppe 5 unter der Leitung von Hans Rudolf Gnägi wurde Anfang 2008 ordentliche eCH Fachgruppe „Geonormen“.

Am 3. Dezember 2008 hat das fünfte Fachgruppenleitertreffen in Bern stattgefunden. Es waren 9 Fachgruppenleiter anwesend. Teilgenommen haben auch Vertreter des Vorstandes und des Expertenausschusses.

Die Arbeiten der einzelnen Fachgruppen werden im „Anhang 1: Bericht der Fachgruppenleiter“ ab Seite 21 beschrieben.

5.2 Übersicht eCH-Fachgruppen

- [Accessibility](#): Markus Riesch, Stiftung „Zugang für alle“, Design4all.ch & Jakob Lindenmeyer, Design4all.ch, ETH Zürich
- [Digitale Signatur](#): Michael R. Vetterli, SignPool Group AG, Baar
- [eForms](#): Erich Vogt, SignPool Group AG, Baar
- [E-Health](#): Dr.med. Martin Denz, SGTMeH, Basel
- [Geonormen \(SOGI Fachgruppe 5\)](#): Hans Rudolf Gnägi, ETH Zürich
- [Geschäftsprozesse](#): Beat Siegrist, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern
- [HERMES](#): Hélène Mourgue d'Algue, Informatikstrategieorgan Bund ISB, Bern
- [Identity & Access Management](#): Hans Häni (Kanton Thurgau) & Markus Itin (Kanton Zürich)
- [Meldewesen](#): Willy Müller, Informatikstrategieorgan Bund ISB, Bern
- [Records Management und Geschäftsverwaltung](#): Beat Siegrist, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern
- [Sicherheit](#): Gerold H. Werner, max.consult AG, Unterägeri
- [Technologie](#): Josef A. Schmid, Informatikstrategieorgan des Bundes ISB, Bern
- [Versichertenkarte](#): Adrian Schmid & Jürg Burri, Bundesamt für Gesundheit BAG, Bern
- [XML](#): Willy Müller, Informatikstrategieorgan Bund ISB, Bern

Assoziierte Gruppen

- [XML Schema Rechtstexte](#): Urs Paul Holenstein, Bundesamt für Justiz BJ, Bern
- [Verein eAHV/IV](#): Hans-Jörg Scheitlin, Mathys & Scheitlin AG, Bern

6 Mitglieder eCH-Vorstand und Expertenausschuss

6.1 eCH-Vorstand per 31.12.2008

- Jürg Römer, Präsident (Berner Fachhochschule)
- Hans-Rudolf Sprenger, Vizepräsident (IBM, Swico)
- Hans-Ulrich Bucher (Avataris)
- Marco Demarmels (/ch/open)
- Martin Denz (Schweizerische Gesellschaft für Telemedizin und E-Health SGTMeH)
- Peter Fischer (Informatikstrategieorgan Bund)
- Kurt Kengelbacher (Kanton St. Gallen)
- Otto Müller (Zürcher Handelskammer)
- Peter A. Nussbaumer (Kanton Zürich)
- Thomas Reitze (Microsoft)
- Walter Ruprecht (Winterthur)
- Markus Tanner (seco)

6.2 Expertenausschuss per 31.12.2008

- Urs Rudolf von Rohr, Präsident (Die Schweizerische Post)
- Willy Müller, Vizepräsident (Informatikstrategieorgan Bund ISB)
- Marcel Bernet (ch/open)
- Fritz Gebhard (Bundesamt für Statistik BfS)
- Nicola Fracassi (SwissICT)
- Fernand Haengi (Bundesamt für Informatik und Telekommunikation BIT)
- Stefan Geyer (Eidgenössische Invalidenversicherung / BSV)
- Hans-Rudolf Gnägi (ETHZ)
- Nicolas Haenni (Bedag)
- Daniel Müller (GS1 Schweiz)
- Alain Sandoz (Vauban Technologies)
- Rudolf Spiess (Stadt Biel-Bienne)
- Marcel Oberer (VRSG)

7 Vernehmlassungen 2008

Standard	Freigabe
eCH-0078 Ereignisreport	18.07.2008
eCH-0058 Ereignisrahmen	18.07.2008
eCH-0089 Elektronischer Austausch Medizinischer Dokumente in der Schweiz	25.07.2008
eCH-0073: Dokumentation öffentlicher Leistungen und Prozesse	05.09.2008
eCH-0075 Dokumentationsmodell zur Geschäftsarchitektur E-Government Schweiz	05.09.2008
eCH-0090 Datenstandard sedex Umschlag	19.09.2008
eCH-0049: Themenkataloge für E-Government-Portale	06.10.2008
eCH-0070: Inventar der öffentlichen Leistungen im E-Government Schweiz	06.10.2008
eCH-0093 Prozess Wegzug Zuzug	14.11.2008

8 Genehmigte Anträge 2008

Nummer und Name	Antragsform	Genehmigung
Fachgruppenantrag „HERMES“	Fachgruppenantrag	20.06.2008
eCH-0074 Geschäftsprozesse modellieren mit BPMN	Hilfsmittel	20.06.2008
eCH-0020 Meldegründe 2.0	Standard	27.10.2008

Im Internet finden Sie eine [Gesamtübersicht](#) aller eCH-Anträge.

9 Vereinsrechnung 2008

Vereinsrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

ERTRAG

Mitgliederbeiträge

Mitgliederbeiträge 2008	CHF 360'100.00
<u>Total Mitgliederbeiträge</u>	<u>CHF 360'100.00</u>

Dienstleistungen

Sponsoring	CHF 0.00
Dienstleistungen	CHF 0.00
<u>Total Dienstleistungen</u>	<u>CHF 0.00</u>

Übriger Ertrag

Zinsertrag Post	CHF 243.85
Verluste aus Forderungen	CHF 0.00
<u>Total Übriger Ertrag</u>	<u>243.85</u>

<u>TOTAL ERTRAG</u>	<u>CHF 360'343.85</u>
----------------------------	------------------------------

AUFWAND

Fremdleistungen

Geschäftsstelle Federas	CHF 145'049.11
Standardisierungsprozess	CHF 98'705.58
Buchhaltung	CHF 7'061.25
Homepage	CHF 12'274.50
Übersetzungen	CHF 14'839.60
Honorare externe Beratung	CHF 14'786.50
Tool Expertenausschuss	CHF 8'177.06
Veranstaltungen, Anlässe	CHF 2452.50
E-Government Symposium	CHF 1200.00
Miete Sitzungszimmer	CHF 691.45
Sonstiger Aufwand	CHF 1917.00

TOTAL FREMDLEISTUNGEN

CHF 307'155.49

Betriebsaufwand

Betriebshaftpflicht	CHF 333.00
Büromaterial	CHF 6.95
Drucksachen	CHF 0.00
Fotokopien und Porto	CHF 1'326.23
Beiträge und Spenden	CHF 0.00
Geschenke	CHF 1'229.28
Aufwand Generalversammlung / Jahresbericht	CHF 27'919.98
Aufwand Revisionsstelle	CHF 1291.20
Werbedrucksachen	CHF 0.00
Spesen Postkonto	CHF 33.00

TOTAL BETRIEBSAUFWAND

CHF 32'139.64

TOTAL AUFWAND

CHF 339'295.13

GEWINN

CHF 21'048.72

10 Bilanz 2008

AKTIVEN

Umlaufvermögen

Kasse

Kasse	CHF 0.00
<u>Total KASSE</u>	<u>CHF 0.00</u>

Post

Post 30-186946-6	CHF 161'755.92
<u>Total Post</u>	<u>CHF 161'755.92</u>

Forderungen gegenüber Dritten

Debitoren	CHF 6'300.00
Verrechnungssteuer	CHF 85.35
Durchlaufkonto	CHF 0.00
<u>Total Forderungen gegenüber Dritten</u>	<u>CHF 6'385.35</u>

Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzung	CHF 0.00
<u>Total Aktive Rechnungsabgrenzung</u>	<u>CHF 0.00</u>

Total UMLAUFVERMÖEGN **CHF 168'141.27**

TOTAL AKTIVEN **CHF 168'141.27**

PASSIVEN

Fremdkapital kurzfristig

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Kreditoren	CHF 33'698.95
<u>Total Kurzfristige Verbindlichkeiten</u>	<u>CHF 33'698.95</u>

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzung	CHF 0.00
<u>Total Passive Rechnungsabgrenzung</u>	<u>CHF 0.00</u>

Fremdkapital Betriebsfremd

Fremdkapital betriebsfremd	CHF 13'769.80
<u>Total Fremdkapital betriebsfremd</u>	<u>CHF 13'769.80</u>

<u>TOTAL Fremdkapital kurzfristig</u>	<u>CHF 47'468.75</u>
--	-----------------------------

Eigenkapital

Eigenkapital	CHF 99'623.80
Gewinnvortrag	CHF 0.00

<u>TOTAL Eigenkapital</u>	<u>CHF 99'623.80</u>
----------------------------------	-----------------------------

<u>Gewinn</u>	<u>CHF 21'048.72</u>
----------------------	-----------------------------

<u>Total P A S S I V E N</u>	<u>CHF 168'141.27</u>
-------------------------------------	------------------------------

11 Bericht der Kontrollstelle

BERICHT DER KONTROLLSTELLE

an die Generalversammlung
des Vereins **eCH** Zürich

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Vereinsrechnung) des Vereins **eCH** für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 21'048.72 zu genehmigen. Das Vereinsvermögen beträgt neu CHF 120'672.52.

Köniz, 6. Februar 2009

SIEGENTHALER TREUHAND

Paul Siegenthaler ppa. *F. Jost*

12 Budget 2009

AUFWAND

Aufwand Geschäftsstelle Federas (inkl. MwSt.)	CHF 222'000.00
Expertisen / Analysen BFH (inkl. MwSt.)	CHF 11'000.00
Fotokopien, Porti	CHF 2'000.00
Mitgliederbetreuung:	
- Ersatz Homepage CHF 40'000.00	
- Kommunikationskonzept / Newsletter CHF 20'000.00	CHF 78'500.00
- Neumitgliederwerbung, Infosocietydays, Fachmessen CHF 18'500.00	
Sitzungszimmer & Briefkasten in Bern	CHF 2'000.00
Internet Seite, Ablage XML-Schemata	CHF 10'000.00
eCH Process – französische Übersetzung inkl. Handbuch	CHF 10'000.00
Übersetzung der neuen Standards	CHF 20'000.00
Abendveranstaltung	CHF 5'000.00
Generalversammlung	CHF 6'000.00
eGov Symposium 2009	CHF 10'000.00
GV Revisionsstelle (Siegenthaler)	CHF 2'000.00
Haftpflichtversicherung (Winterthur)	CHF 400.00
Reserve	CHF 5'000.00

TOTAL AUFWAND

CHF 383'900.00

ERTRAG

Mitgliederbeiträge (stand 31.12.2008)	CHF 360'000.00
Zinsertrag Postcheque-Konto	CHF 100.00

TOTAL ERTRAG

CHF 360'100.00

Prognostizierter Verlust

CHF 23'800.00

13 Mitgliedschaft

13.1 Mitglieder per 31.12.2008

Die aktuelle Mitgliederliste ist auf der Website www.ech.ch einsehbar.

13.2 Beitritte 2008

Kollektivmitglieder

Vorname	Name	Organisation	Ort	Eintritt am
Markus	Schacher	KnowGravity Inc.	Zürich	01.01.2008
Peter	Bloch	MediData AG	Root Längenbold	01.01.2008
Richard	Bachmann	BCP AG	Basel	01.01.2008
Bruno	Grob	GWZ Informatik AG	St.Gallen	01.01.2008
Philipp	Roth	Exsigno AG	Dübendorf	01.01.2008
Davide	Sacoldelli	Wilken AG (Schweiz)	Freidorf	01.01.2008
Christoph	Winkler	Emineo AG	Zürich	01.01.2008
Markus	Lagler	Centris AG	Solothurn	25.02.2008
Jörg	Staudach	Softec AG	Steinhausen	20.03.2008
Edith	Pausewang	Stiftung Zugang für Alle	Zürich	16.04.2008
Beat	Heggli	Benutzergruppe HL7	Schwerzenbach	26.05.2008
Daniel	Ackermann	transformIT AG	Tuttwil	23.07.2008
Robert	Ilse	Vincent GmbH	D-Konstanz	23.07.2008
Lukas	Fässler	SSGI	Zug	08.07.2008
Jean-Luc	Abbet	République et Canton de Neuchâtel	Neuchâtel	10.10.2008
Beat	Weber	CSC	Bern	27.10.2008
Patrick	Püntener	Itsystems AG	Basel	17.11.2008

Einzelmitglieder

Vorname	Name	Ort	Eintritt am
Hans Rudolf	Gnägi	Ittigen	01.01.2008
Beat	Rigert	Spiegel	05.02.2008
Ulrich	Heiniger	Hägendorf	16.03.2008
Jutta	Spengler	Schüpfen	19.05.2008

13.3 Austritte per 31.12.2008**Austritte Kollektivmitglieder per 31. Dezember 2008**

Vorname	Name	Organisation	Ort	Austritt per
Jürg	Briner	Briner Informatik AG	Gutenswil	31.12.2008
Martin	Hanf	Finance Online GmbH	Zürich	31.12.2008
Hans-Peter	Münger	Pricewaterhouse Coopers AG	Bern	31.12.2008
Andreas	Kyriakis	Symfact AG	Sugiez-Murten	31.12.2008
		Swisscom AG		31.12.2008
Andy	Fischer	Medgate	Basel	31.12.2008

Austritte Einzelmitglieder per 31. Dezember .2008

Vorname	Name	Ort	Austritt per
Christoph	Knöpfel	Leutwil	31.12.2008
Stefan	Wengi	Zürich	31.12.2008

14 Anhang 1: Bericht der Fachgruppenleiter

Der Vorstand und der Expertenausschuss danken den Fachgruppenleitern für das Verfassen der nachfolgenden Berichte.

14.1 Fachgruppe Accessibility

Leitung: Markus Riesch, Stiftung „Zugang für alle“, Design4all.ch / Jakob Lindenmeyer, Design4all.ch, ETH Zürich

Paten Vorstand: Thomas Reitze

Referenten Expertenausschuss: Alain Sandoz

Gründung

Im Oktober 2005 haben Vertreter von Bund, Kantonen, Gemeinden, Behindertenorganisationen sowie von führenden IT-Unternehmen die eCH-Fachgruppe Accessibility gegründet. Auf Initiative von Design4all.ch und der Stiftung „Zugang für alle“ soll die Fachgruppe barrierefreies E-Government in der Schweiz fördern und die Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes auf allen Ebenen der öffentlichen Hand begleiten.

Weitere Informationen: www.access-for-all.ch/de/ech/ und www.ech.ch

I. Ziele der Fachgruppe

Es fehlen Standards und konkrete Umsetzungsmodelle für alle relevanten Webtechnologien und für die sehr unterschiedlichen Anforderungen und Rahmenbedingung der betroffenen Organisationen (Kreise drei und vier des Bundes, Kantone, Gemeinden und andere Organisationen). Eine Fachgruppe innerhalb eCH ist ein wichtiger Schritt für eine rasche, sinnvolle und nachhaltige Umsetzung der Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen im Bereich des barrierefreien Zugangs zum Internet und E-Government für das gesamte Gemeinwesen. Zugleich setzen die Fachgruppe und die daraus resultierenden Accessibility-Standards ein positives Signal zur Förderung von Accessibility in privaten Unternehmen und Organisationen.

Die Ziele der Fachgruppe sind u.a.:

- Die Förderung von barrierefreiem E-Government in der Schweiz
- Die Information und Sensibilisierung aller betroffenen Organisationen
- Ein Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Behörden, Organisationen, Betroffenen, Forschung, Lehre und Privatwirtschaft

II. Rückblick auf das Jahr 2008

Nach dem sehr erfolgreichen Jahr 2007 mit den neuen Dokumenten Accessibility-Standard eCH-0059 und Accessibility-Hilfsmittel eCH 0060, waren im Jahr 2008 keine neuen Dokumente (Standards oder Hilfsmittel) geplant.

Ende 2008 wurde vom W3C der neue Accessibility-Standard WCAG 2.0 erlassen. Die Fachgruppe Accessibility prüft die daraus resultierenden Einflüsse auf eCH-0059 und eCH-0060.

III. Abgeschlossene Arbeiten

keine

IV. Liste von kommenden Anträgen

Ziel ist es in den nächsten 12 Monaten die bestehenden eCH-Standards und Hilfsmittel an die den neuen internationalen Standard WCAG 2.0 anzupassen.

V. Ausblick

Der Accessibility-Standard eCH-0059 verlangt den barrierefreien Zugang für Internetseiten. Der Zugang für Menschen mit Behinderungen zu Dienstleistungen von Bund, Kantonen und Gemeinden auf dem Internet ist nach wie vor ungenügend. Die Fachgruppe Accessibility möchte sich vermehrt dafür einsetzen, dass eCH-0059 flächendeckend umgesetzt wird und damit der Internetzugang zur öffentlichen Verwaltung allen Bürgerinnen und Bürger zugänglich gemacht wird.

14.2 Fachgruppe Digitale Signatur

Leitung: Michael R. Vetterli, SignPool Group AG, Baar

Pate Vorstand: Marco Demarmels

Referenten Expertenausschuss: Willy Müller

Gründung: 30. August 2004

I. Ziele der Fachgruppe

Grundlageninformation und Standards zur elektronischen Signatur aus Anwendersicht. Titel: „Relevantes und Wissenswertes zur Anwendung der elektronischen Signatur (im E-Government).“

II. Rückblick 2007/2008

Nachführen bzw. Einbau neuer relevanter Erkenntnisse ins „White Paper 2005“ auf Grund neuer und revidierter Gesetze (VwVG, BGG, BStP) und technischer Vorschriften (TAV). Gewinnung von neuen Fachgruppen Mitgliedern wie z.B. das Bundesgericht mit Herrn Dr. Jacques Bühler, das BIT mit Herrn Peter Balsiger, die OPENLiMIT AG mit Herrn Dr. Thomas Hügi, die PrivaspHERE AG mit Herrn Ralf Hauser, die QuoVadis AG mit Herrn Carl Rosenast, die KPMG AG mit Herrn Daniel Gerber, die Schweizerische Post bzw. die (neue) Swisssign AG mit Herrn Michael Doujak. Infolgedessen sind auch neue eCH Mitglieder gewonnen worden. Das nachgeführte und ergänzte Dokument wurde im Juni als Version 2.0 dem Publikum zur Verfügung gestellt.

III. Fazit: Die wichtigsten Vertreter der Wirtschaft, der Anbieter von Zertifizierungsdiensten und Erteiler von Konzessionen waren vertreten. Leider sind die Verfasser von neuen Erlassen nicht vertreten gewesen. Eine Vertretung hätte sich aber unter Umständen positiv auf die neuen Erlasse ausgewirkt.

IV. Persönliche Einschätzung der Leitung: Die neue Verordnung zum VwVG regelt die elektronische Eingabe im strittigen Verwaltungsverfahren. Die Verordnung in ihrer letzten Version ist nun so ausgestaltet, dass sie das E-Government hemmt und man nicht mehr empfehlen kann, Eingaben von Rechtsschriften im Bundesverwaltungsverfahren auf elektronischem Weg vorzunehmen.

V. Momentaner Stand

Die Version 2.1 (Juni 2007) steht der Öffentlichkeit auf der eCH Homepage zum Download zur Verfügung.

VI. Erfahrungen

Das aktuelle Dokument stösst beim Publikum nach wie vor auf ein hohes Interesse. Es gehört zu den meist herunter geladenen Dokumenten von der eCH Homepage.

VII. Ausblick

Mit der Erkenntnis, dass die EIDIV II und die Verordnung zum VwVG nun fertig gestellt und verabschiedet wurden, liegt es nahe, diese Neuerungen im kommenden Jahr mit einer Überarbeitung des aktuellen Dokumentes zu berücksichtigen und allfällige Anpassungen vorzunehmen.

Im laufenden Jahr 2008 hat es sich infolge mangelnder praktischer Umsetzungen nicht als notwendig erwiesen, das Dokument anzupassen.

In der Fachgruppe SAGA wurde auf Basis des hier erarbeiteten Dokumentes ein Entwurf zur Sicherheit im elektronischen Dokumentenverkehr erarbeitet.

14.3 Fachgruppe Elektronische Formulare (eForms)

Leitung: Erich Vogt, SignPool Group AG, Baar

Pate Vorstand: Markus Tanner

Referenten Expertenausschuss: Marcel Bernet, Willy Müller

Gründung: 3. Dezember 2003

I. Ziele der Fachgruppe

- Es sollen Standards für die Gestaltung, Layout, Usability und Accessibility (Zugänglichkeit), von elektronischen Formularen erarbeitet und empfohlen werden.
- Eruieren von bestehenden Technologien und deren Darstellung.
- Aufzeigen von technologiebasierten Best Practice Beispielen (Musterlösungen).
- Die Resultate sollen einem eForm-Projektleiter als Hilfestellung dienen.

II. Rückblick im 2008

Die Fachgruppe elektronische Formulare ist momentan inaktiv.

14.4 Fachgruppe E-Health

Leitung: Martin D. Denz

Pate Vorstand: Marco Demarmels, Thomas Reitze

Referenten Expertenausschuss: Alain Sandoz, Daniel Müller

Gründung: 25. Mai 2004

I. Ziele der Fachgruppe

1. Förderung der Integration der Informations- und Kommunikationstechnologien ins Schweizer Gesundheitswesen (E-Health).
2. Beitrag zur Schaffung von Grundlagen, welche die Erarbeitung und Implementation einer nationalen E-Health-Strategie ermöglichen.

Dazu gehören insbesondere die Identifikation und Empfehlung von

- Standards von praktischer Relevanz für das heutige Gesundheitswesen
- Standards für Bausteine einer künftigen nationalen E-Health-Architektur

Das E-Health-Komitee innerhalb des Vorstands koordiniert die eCH Aktivitäten im Bereich E-Health. Es wird gebildet von Marco Demarmels (AdNovum), Thomas Reitze (Microsoft) und Martin Denz (Leitung). Zudem besteht eine strategische Partnerschaft von eCH mit der Schweizerischen Gesellschaft für Telemedizin und E-Health SGTMeH.

II. Rückblick 2008

eCH unterstützt das Koordinationsorgan E-Health von Bund und Kantonen (KOrgEH), indem sie den eigenen Standardisierungsprozess für die Verabschiedung von E-Health Standards zur Verfügung stellt.

Dies wurde mit der Verabschiedung des Standards "eCH-0089 CDA-CH" für den Austausch von klinischen Dokumenten in diesem Geschäftsjahr erstmals umgesetzt.

Erarbeitet wurde der Standard durch eine Arbeitsgruppe der HL7 Vereinigung Schweiz, welche als eCH Mitglied die Rolle einer eCH E-Health Fachgruppe übernommen hatte.

Wir planen, unsere Aktivitäten auch im neuen Geschäftsjahr auf diese Weise fortzusetzen. Dies geschieht weiterhin in enger Abstimmung mit dem KOrgEH und unter Einbezug von Arbeitsgruppen anderer Organisationen oder auch durch Gründung von eigenen Fachgruppen, je nachdem was die Gesamtsituation erfordert.

Wir behalten eine eigene Themenliste bei und helfen mit, bei Bedarf entsprechende Arbeitsgruppen zu etablieren.

Die ursprüngliche Liste lautete wie folgt:

1. Allgemeine E-Health-Standards
2. Identity & Access Management, digitale Zertifikate
3. Patient Record Summary
4. Telehomecare
5. ePrescribing & electronic drug management
6. Telemedizinische Grundausbildung
7. E-Health-Paymentprozesse
8. Online-Informationen und -services
9. Praxis-Informationssysteme

Im Bezug auf diese Themen folgende Ergänzungen und Kommentare anzubringen:

1. Allgemeine E-Health-Standards
Die Grundlegenden Standards sind in einer Empfehlung des KOrgEH TP Standards & Architektur publiziert. Hier besteht vorläufig kein Handlungsbedarf für die FG E-Health.
2. Identity & Access Management, digitale Zertifikate
Die eCH FG IAM hat 2007 ein Referenzmodell publiziert. 2009 sind im Rahmen der SEAC

(Swiss EGov Architecture Community) weitere Publikationen zu erwarten, zB "IAM Design Prinzipien" und das KOrgEH beschäftigt sich 2009 mit einer E-Health IT-Governance, so dass es nicht nötig ist, innerhalb von eCH E-Health mehr zu unternehmen.

3. Patient Record Summary
Wird sehr wahrscheinlich vom KOrgEH auf den Arbeitsplan 2009 genommen.
4. Telehomecare
Wurde noch von keiner anderen Organisation im Sinne der Standardisierung in Angriff genommen.
5. ePrescribing & electronic drug management
Die HL7 Arbeitsgruppe "Auftragskommunikation" nimmt sich des Themas an.
Publikationen werden wieder über die eCH verabschiedet werden.
6. Telemedizinische Grundausbildung
Wird im KOrgEH Teilprojekt Bildung behandelt.
7. E-Health-Paymentprozesse
Eine HL7 Arbeitsgruppe nimmt sich des Themas voraussichtlich 2009 an.
Publikationen werden wieder über die eCH verabschiedet werden.
8. Online-Informationen und –services
Wird im KOrgEH Teilprojekt On-line Dienste und Befähigung behandelt.
9. Praxis-Informationssysteme
Wurde noch von keiner anderen Organisation im Sinne der Standardisierung in Angriff genommen.

Die E-Health Koordination im Vorstand von eCH hält sich 2009 bereit, die genannten Arbeitsgruppen zu unterstützen und deren Arbeitsergebnisse der Standardisierung zuzuführen. Sie unterhält weiterhin eine Liste unadressierter wichtiger E-Health Themen und hilft mit, die relevanten Stakeholder zur gegebenen Zeit in produktiven Arbeitsgruppen zusammen zu bringen.

14.5 Fachgruppe Geonormen

Leitung: Andreas Morf (Leiter der SOGI-Fachgruppe Normen und Standards) als Nachfolger von Hans Rudolf Gnägi, seit Anfang September 2008

Referenten Expertenausschuss: Hans Rudolf Gnägi

Gründung: 11.04.2008 (offizielle Fachgruppe innerhalb eCH)

I. Status

Die SOGI Fachgruppe 5 „Normen und Standards“ (kurz SOGI FG5) bildet den Kern der „Nationalen Plattform Geonormen“ NGN. Diese wird im Rahmen der unter Leitung von e-geo.ch im Aufbau begriffenen Nationalen Geodaten Infrastruktur NGDI den Bereich Normen und Standards für Geodaten betreuen. Seit 2001 übernimmt die SOGI FG5 diese Aufgabe ad interim. Um Synergien zu nutzen, bearbeitet sie den Bereich GIS, Geodaten und Vermessung auch aus der Sicht E-Government als Fachgruppe „Geonormen“ von eCH.

II. Aufgaben der Fachgruppe (Vision und Umsetzung)

Vision

- Fördert und fordert die Anwendung von Geo-Normen in der Schweiz und leistet damit einen Beitrag zu einer besseren Nutzung der vorhandenen Geodaten

Umsetzung

- Koordiniert und vernetzt die Aktivitäten der Geo-Normung in der Schweiz
- Organisiert und führt Weiterbildungskurse und Workshops durch
- Erarbeitet Leitfäden
- Pfl egt eine Website
- Beeinflusst die internationale Normung im Sinne von einfachen und anwendbaren Normen

III. Ziele Ergebnisse und Pendenzen 2008

Für die Schweizer Aktivitäten, die von der FG Geonormen initiiert wurden, konnten zu den gesetzten Zielen folgende Ergebnisse erreicht werden (P11 bezeichnet Projekt 11):

- INTERLIS 2-XML ist gültiges GML (P19): Dieses Projekt wird von KOGIS finanziert und geleitet in Zusammenarbeit mit FG Geonormen. Die Beschreibung der Regeln für die Codierung der INTELIS 2 Sprachelemente durch GML ist abgeschlossen. Die Umsetzung dieser Codierungsregeln liegt als BETA-Version des Compilers vor. Aus einem fehlerfreien INTERLIS 2 Datenmodell wird die XML-Schema Beschreibung der GML-Codierung automatisch hergeleitet. Der geplante Workshop der FG Geonormen an der GIS/SIT (2008-06-10, Uni Zürich) hatte das Thema „Einführung in GML“ und war ein voller Erfolg (27 Teilnehmende + Engagement der ganzen FG Geonormen)
- „Vorwärts mit INTERLIS“ (P11): Unterstützung von KOGIS in der Realisierung von „Vorgehen ab 2007“ durch aktive Teilnahme von 4 Mitgliedern der FG Geonormen am Workshop Darstellungsmodellierung (2008-11-14). Die dringenden konkreten Projekte „Muster für koordinierte Nutzung existierender Tools“ sowie „öffentliche Sammlung von Wünschen, Fehlern und Pendenzen zu INTERLIS“ konnten noch nicht in Angriff genommen werden.
- Definitive Version des Standards eCH-0022 „Standards Geoinformation“ abgeschlossen. Nicht erreicht, noch in Arbeit. Eine Teilfinanzierung für die Projektleitung ist durch die SOGI sichergestellt.
- SNV Geo-Normen gratis im Netz verfügbar (P01): Nächste Verhandlungsrunde. Nicht erreicht. Wird vorerst nicht aktiv weiter verfolgt.
- Erfolgreicher INTERLIS 2 Grund- und Aufbau-Kurs fand am 2008-01-10/11 und 24/25 (P21) an der ETH Zürich statt mit 15 bzw. 12 Teilnehmern. Zusätzlich wurde im Rahmen des ETHZ Zertifikatslehrgangs „Räumliche Informationssysteme“ ein erfolgreicher 2½ tägiger Vertiefungsmodul „Modellbasierte Übernahme heterogener Geodaten in GIS als Schlüssel zu deren Nutzung“ durchgeführt mit 15 Teilnehmern am 2008-03-10/11/12

Für Europa wurden folgende Ziele gesetzt mit Schwergewicht Engagement bei der INSPIRE Gesetzgebung, wenn die Schweiz da schon akzeptiert ist als nicht EU-Mitglied:

- Erreichen einheitliches Encoding bei INSPIRE durch Nutzung der Erfahrung aus ISO-Normung, in Bearbeitung
- Fortsetzung der koordinierten Arbeit mit D und A an der deutschen Übersetzung der ISO-Terminologie, in Bearbeitung.

Bei der weltweiten Normung im Geo-Bereich galt es mitzuarbeiten am Abschluss von 2 pendenten Normen und zu entscheiden über das weitere CH-Engagement.

- ISO 19142/3 Web Feature Server WFS / Filter Encoding FE (OGC Standards im ISO Prozess, P04). Die Normungsarbeit sollte abgeschlossen werden mit klareren Festlegungen als im ursprüngliche OGC Vorschlag. Der Fortschritt ist sehr mühsam, vor allem will der Editor seine Arbeit nicht macht.
- ISO 19118 Encoding: Rücktritt des Projektteamleiters und der Schweiz, da das Resultat nach dem ECM Entscheid nicht brauchbar ist.
- Entscheid über weitere Mitarbeit der CH-Delegation bei ISO/TC211: Minimalengagement durch Präsenz und Informationsbeschaffung. Mittleres Engagement (Stellungnahmen zu den uns wesentlichen Normen) und maximales Engagement (Übernahme der PT Leitung von Projekten, gemäss Wunsch von ISO/TC211) sind bis auf weiteres zurückgestellt.

IV. Ziele 2009

In der Schweiz sollen mit Schwergewicht Unterstützung der modellbasierten Methode mit INTERLIS und Ausbildung folgende Ziele erreicht werden. Die neuen Ziele sind unterstrichen.

- INTERLIS 2-XML ist gültiges GML (P19): Mithilfe beim Überprüfen der definierten Codierungsregeln durch Einsatz in konkreten Anwendungen.
- „Vorwärts mit INTERLIS“ (P11): Unterstützung von KOGIS in der Realisierung von „Vorgehen ab 2007“ und der konkreten Projekte „Muster für koordinierte Nutzung existierender Tools“ sowie „öffentliche Sammlung von Wünschen, Fehlern und Pendenzen zu INTERLIS“.
- Definitive Version des Standards eCH-0022 „Standards Geoinformation“ abschliessen.
- Patronat für den neu gestalteter BIZgeo G&A-Kurs INTERLIS 2 2009-01-09/10/15 (P21).
- 2½ tägiger Vertiefungsmodul: „Modellbasierte Übernahme heterogener Geodaten in GIS als Schlüssel zu deren Nutzung“ (März 2009)
- Projekt FAQ zu CH-relevanten Normen abschliessen (P14)

Für Europa wurden folgende Ziele gesetzt mit Schwergewicht Engagement bei der INSPIRE Gesetzgebung, wenn die Schweiz da schon akzeptiert ist als nicht EU-Mitglied:

- Erreichen einheitliches Encoding bei INSPIRE durch Nutzung der ISO-Erfahrung, Fortsetzung des Engagements.
- Fortsetzung der koordinierten Arbeit mit D und A an der deutschen Übersetzung der ISOTerminologie, Fortsetzung des Engagements.

Bei der weltweiten Normung im Geo-Bereich gilt es mitzuarbeiten am Abschluss von 2 pendenten Normen und zu entscheiden über das weitere CH-Engagement.

- ISO 19142/3 Web Feature Server WFS / Filter Encoding FE (OGC Standards im ISO Prozess, P04). Fortsetzung des Engagements.
- Mitarbeit der CH-Delegation bei ISO/TC211: Teilnahme mit Minimaldelegation an Meetings und Plenarsitzungen in Molde, Norwegen (25. bis 29. Mai 2009) und ??? (November 2009)

V. Probleme

- Grenzen des Milizsystems (alt): Finanzierung von Spitzenleuten für erfolgreiches Engagement auf europäischer und weltweiter Ebene aber auch für die Realisierung von Qualitätslösungen in der Schweiz. Wie kommt man mit vernünftigem Aufwand zu genügendem Sponsoring?
- eCH (und auch SNV) sollte für die Normenentwicklung einen „bug-tracker“ bzw. „issue-tracker“ organisieren und den FG-Mitgliedern bzw. ev. sogar einer breiten Öffentlichkeit z.V. stellen. Die FG Geonormen soll zu Händen des eCH EA konkrete Vorschläge formulieren.

14.6 Fachgruppe Geschäftsprozesse

Leitung: Marc Schaffroth, Informatikstrategieorgan des Bundes ISB, Bern

Pate Vorstand: Marco Demarmels

Referent Expertenausschuss: Urs Rudolf von Rohr

Gründung: Die Fachgruppe entstand im März 2004 aus der Fachgruppe Prozessinventar. Sie besteht aktuell aus Mitgliedern von Bund, Kanton, Gemeinde, Hochschulen und aus Vertretern der Industrie.

I. Zweck der Fachgruppe

Die *eCH-Fachgruppe Geschäftsprozesse* erarbeitet Grundlagen, Standards und Hilfsmittel im Bereich des Geschäftsprozessmanagements und der organisatorischen Gestaltung von *E-Government Schweiz* („Geschäftsarchitektur“). Diese Arbeiten sind mit den priorisierten Vorhaben der *E-Government Strategie Schweiz* abgestimmt und koordiniert.

II. Ergebnisse 2008

Vernehmlassung von Standards und Hilfsmitteln der Fachgruppe

Die fünf im Jahr 2008 von der FG in Vernehmlassung gegebenen Standards stellen Voraussetzungen für die Umsetzung des priorisierten Vorhabens *B1.03 Leistungsinventar und Referenzdokumentation E-Government Schweiz* dar, in welchem die BK die Federführung hat. In diesem Sinne hat auch die Bundeskanzlerin, Frau C. Casanova, in einem Begleitbrief zur Vernehmlassung die Bedeutung der eCH Standards für die organisationsübergreifende Zusammenarbeit im E-Government Schweiz hervorgehoben. Weiter hat die FG im Fachartikel [„Interoperabilität und Geschäftsprozessmanagement im E-Government“ \(eGov Präsenz 2/08\)](#) ihre konzeptionellen Überlegungen zur Standardisierung im Bereich der organisationsübergreifenden Leistungserstellung dargelegt.

Im Rahmen der **Vernehmlassung** (4Q09) der nachfolgende Standards

- [eCH-0073 Beschreibungsstandard für Leistungen und Prozesse](#)
- [eCH-0075 Dokumentationsmodell Geschäftsarchitektur E-Government](#)
- [eCH-0074 Geschäftsprozesse modellieren mit BPMN \(Hilfsmittel\)](#)
- [eCH-0049 Themenkataloge für E-Government-Portale \(neue Version 3.0\)](#)
- [eCH-0070 Inventar der öffentlichen Leistungen \(neue Version 3.0\)](#)

wurde auch von der Geschäfts- und Verwaltungsmanagementseite Stellung bezogen (das BPMN-

Hilfsmittel wurde bereits im Juni 2008 vom Expertenausschuss genehmigt). Frau Regierungsrätin Herzog (Kt. Basel-Stadt) begrüsst in ihrer Stellungnahme die dezentrale Grundausrichtung des Standardisierungsansatzes, die Orientierung an Geschäftsprozessen sowie den Vorschlag für einen schweizweit einheitlichen Beschreibungsstandard für öffentliche Leistungen und Prozesse. Von anderer Seite wurden der praktische Nutzen von BPMN sowie die Tauglichkeit des BPMN-Hilfsmittels bestätigt. Hingegen wurde der „rote Faden“ und die Übersichtlichkeit der eCH-Standards insgesamt vermisst und Nachbesserung verlangt.

Den Vorschlag von Frau RR Herzog aufnehmend, sollen die Standards im Januar 2009 ohne Änderungen dem eCH-Expertenausschuss zur Genehmigung vorgeschlagen werden. Gleichzeitig verpflichtet sich die eCH FG bis Ende 2009 zu einer Gesamtüberarbeitung der Standards zu B1.03. Diese ist im Rahmen des BK-Vorhabens bereits eingeplant und stützt sich auch auf eine kritische Analyse der bisherigen Standardisierungsaktivitäten („Bericht Opitz“). Diese Analyse wurde vom Projektpartner SECO im Sommer 2008 in Auftrag gegeben und in enger Zusammenarbeit mit der BK und dem ISB/eCH erstellt.

Weitere Vorhaben und Aktivitäten der FG

eCH-Organisationskonzept für ein föderales E-Government Schweiz („Geschäftsmodell“): Mit der finanziellen Unterstützung seitens ISB konnte im 4Q08 kurzfristig Prof. K. Lenk und Dr. T. Schuppan mit den Arbeiten am „Geschäftsmodell“ E-Government Schweiz beauftragt werden. Nach einer intensiven Arbeits- und Diskussionsphase (im Rahmen zweier Workshops mit einem Kernteam - bestehend aus SECO, BK, Geschäftsstelle E-Gov CH, ISB, eCH und Kt. St. Gallen) liegt nun ein konsolidiertes Dokument vor. Das weitere Vorgehen zur Vorbereitung einer öffentlichen Diskussion über die organisatorischen Gestaltungsziele im E-Government Schweiz wird zurzeit noch abgeklärt.

eCH-0096 BPM Starter Kit (Hilfsmittel): Ebenfalls im 4Q08 wurden vom ISB die Arbeiten zu einem eCH-BPM-Starter Kit initialisiert und mit Hochdruck vorangetrieben (Projektpartner: Fachhochschule Westschweiz und Firma Rexult – beides Mitglieder von eCH). Das BPM Starter Kit besteht aus einem BPM-Projektleitfaden sowie einem *open source*-Werkzeug für das Geschäftsprozessmanagement und kann komplementär zum bewährten Hilfsmittel eCH-0057- GEVER Projektleitfaden eingesetzt werden. Mit dem BPM-Starter Kit, das die fachliche Dokumentation und Pflege von Leistungen und Prozessen gemäss einschlägigen eCH-Standards ermöglicht, sollen Verwaltungseinheiten - insbesondere auch solche mit wenig verfügbaren Mitteln und Ressourcen - bei der Einführung des Geschäftsprozessmanagements wirkungsvoll unterstützt werden. Das BPM-Starter Kit wird Ende Januar 2009 abgenommen und soll dann nach einer kurzen Testphase freigegeben werden.

Vergleichstudie Interoperabilitätskonzept CH mit EU (Auftrag des ISB an Berner Fachhochschule): Die Studie enthält einen kritischen Vergleich der von eCH entwickelten und in B1.03 umgesetzten Ansätze mit vergleichbaren Konzepten in der EU (u.a. EU Interoperability Framework 2.0) sowie insbesondere mit Deutschland und Österreich. Die Vergleichsstudie wird Ende Januar 09 abgenommen werden. Die Ergebnisse sollen dann im Rahmen des Vorhaben B1.03 sowie der eCH FG diskutiert und ausgewertet werden.

Zusammenarbeit innerhalb eCH: Die eCH FG GP ist, da sie im Rahmen von B1.03 wichtige Elemente zur Geschäftsarchitektur entwickelt, personell auch in der neu geschaffenen Kerngruppe zur „E-Government Architektur Schweiz“ vertreten (*priorisiertes Vorhaben B1.06*). Über dieses Vorhaben soll neben einer Vernetzung auch Struktur und Ordnung in die E-Gov-Standardisierungslandschaft

gebracht werden. Die eCH-FG GP pflegt zudem eine enge inhaltliche Abstimmung mit der eCH-FG Records Management / GEVER, deren priorisiertes Vorhaben *B1.11 Schweizweiter Austauschstandard für elektronische Dossiers und Dokumente* ein zentrales Element des Interoperabilitätsansatzes von B1.03 darstellt.

Mitgliederbestand per Ende 2008: Die FG weist einen Mitgliederbestand von 32 Personen (Veränderung zum Vorjahr: +8) auf.

III. Planung 2009

Die Planung der Aktivitäten der FG GP inklusive der Mittel- und Ressourcenbereitstellung für einzelne Arbeiten erfolgt 2009 im Rahmen der Projektplanung zu B1.03 (durch BK in Abstimmung mit SECO und ISB). Folgende Aktivitäten zu eCH-Standards stehen auf dem Planungsliste von B1.03:

- *Abschluss der Vernehmlassungsrunde vom Herbst 2008, Genehmigung der beantragen Standards eCH-0049 (neue Version 3.0), eCH-0070 (neue Version 3.0), eCH-0073 und eCH-0075*
- *Erstellen eines Gesamtkonzepts der eCH-Standards zur Geschäftsarchitektur von B1.03*
- *Überarbeitung und Vernehmlassung des Gesamtpakets von eCH-0049, eCH-0070, eCH-0073, eCH-0075*
- *Finalisierung des Leitdokuments „Organisationskonzept für ein föderales E-Government Schweiz“. Vorbereitung und Durchführung der öffentlichen Diskussion und Anhörung (Federführung für Kommunikation: Geschäftsstelle E-Gov)*
- *Erstellung und Vernehmlassung des Glossars zur Geschäftsarchitektur E-Government Schweiz (eCH-0081) in Abstimmung mit B1.06*
- *Erstellung und Vernehmlassung des Beschreibungsstandards für Behördengänge auf E-Government-Portalen (eCH-0088) in Abstimmung mit B1.06*
- *Definition und Vernehmlassung des Pflegeprozesses zur Referenzdokumentation für öffentliche Leistungen und Prozesse (eCH-0080)*
- *Praxistest zu eCH-0096 BPM-Starter Kit (Hilfsmittel)*
- *Breite Kommunikation der Ergebnisse B1.03 / eCH FG (in Abstimmung mit der Geschäftsstelle E-Gov CH)*

Die eCH-FG wird dabei v.a. die Funktion der Qualitätssicherung (Reviews) vor der Vernehmlassung übernehmen.

Standardisierungsanträge der eCH-FG Geschäftsprozesse in den nächsten 12 Monaten:

- *eCH-0080 Pflegeprozess (Standard)*
- *eCH-0081 Glossar zur Geschäftsarchitektur (Standard) -> in Zusammenarbeit mit B1.06*
- *eCH-0088 Beschreibungsstandard für Behördengänge (Standard)*
- *eCH-0096 BPM-Starter Kit (Hilfsmittel)*
- *neue Versionen von eCH-0049, eCH-0070, eCH-0073 und eCH-0075 (entsprechend dem überarbeiteten Gesamtkonzept)*

- *Über die Publikation des „Organisationskonzepts für eine föderales E-Government Schweiz“ als eCH-Standard muss noch entschieden werden.*

IV Operationalisierung der Ziele / Zielerreichungsgrad

Nach Rücksprache mit dem Vorstandsmitglied Marco Demarmels hat die die FG dem eCH-Vorstand für 2008 folgende Anpassung der operativen Ziele im eCH-Strategiedokument vorgeschlagen:

- *„Bis Ende 2008 liegen der **Beschreibungsstandard für öffentlichen Leistungen und Prozesse**, die **Geschäftsarchitektur E-Government Schweiz - Referenzmodell** sowie das Hilfsmittel **Geschäftsprozesse modellieren mit BPMN** vor.“*
 - Zielerreichungsgrad: Die Beschreibungsstandards eCH-0073 / eCH-0075 und das Hilfsmittel eCH-0074 sowie ein (intern) konsolidierter Entwurf des *Organisationskonzepts für ein föderales E-Government* (eCH-0077 Geschäftsmodell) liegen vor.
- *„Bis Ende 2008 werden methodische Grundlagen sowie praktische Umsetzungsvorschläge für die fachliche Harmonisierung von priorisierten Leistungen und Kernprozessen erarbeitet.“*
 - Zielerreichungsgrad: Voraussetzung für eine fachliche Harmonisierung ist die Etablierung des Geschäftsprozessmanagements in der öffentlichen Verwaltung. Erste methodische Grundlagen für die fachliche Harmonisierung liegen mit dem Beschreibungsstandard eCH-0073 vor. Mit der einheitlichen Beschreibung werden öffentliche Leistungen und Prozesse überhaupt fachlich vergleichbar und können gemäss administrativen resp. politischen Opportunitäten optimiert und harmonisiert werden.
- *„2009 werden praxisnahe **Hilfsmittel für das Geschäftsprozessmanagement** in der öffentlichen bereitgestellt.“*
 - Zielerreichungsgrad: relevant erst für Ende 2009 (Bereitstellung des eCH-BPM-Starter Kits)

Für 2009 wurden dem eCH Vorstand folgende Anpassungen der operativen Ziele der eCH-Strategie vorgeschlagen:

- *„Bis Ende 4. Quartal 2009 werden die weiteren für die Umsetzung des priorisierten Vorhabens **B1.03 Leistungsinventar und Referenzdatenbank** benötigten Vorgaben über eCH standardisiert (Terminologie, standardisierte Beschreibung von Behördengängen, Pflegeprozess Referenzdatenbank).“*
- *„Bis Mitte 2009 sind die Hilfsmittel zur Umsetzung des Geschäftsprozessmanagements in der öffentlichen Verwaltung bereit gestellt.“*

Übersicht über die genehmigten Standards und Hilfsmittel der eCH-FG Geschäftsprozesse

- [eCH-0015 Prozessinventar (2005); abgelöst durch eCH-0070 Leistungsinventar]
- eCH-0041 Einreise mit Arbeitsbewilligung (2005)
- eCH-0042 E-Government Priorisierung (2006)
- eCH-0049 Themenkataloge für E-Government-Portale (2007)
- eCH-0070 Inventar der öffentlichen Leistungen (2007)
- eCH-0074 Geschäftsprozesse modellieren mit BPMN (2008)

14.7 Fachgruppe HERMES

Leitung: Hélène Mourgue d'Algue, Informatikstrategieorgan Bund ISB, Bern

Pate Vorstand: Peter Fischer

Referenten Expertenausschuss: Urs Rudolf von Rohr, Marcel Bernet

Gründung: 20. Juni 2008

I. Ziele der Fachgruppe:

Die HERMES-Methode wurde 1975 von der Bundesverwaltung erstellt und ist seither stetig weiterentwickelt worden. In den vergangenen Jahren hat die Anzahl Benutzer stark zugenommen. Ziel der Fachgruppe ist es, dass die Bundesverwaltung die internen und externen Anwender im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung von HERMES berücksichtigt. Die Fachgruppe schafft dazu die nötigen Rahmenbedingungen, indem sie für HERMES Benutzer regelmässige Treffen organisiert, um HERMES zusammen zu erweitern.

II. Rückblick auf das Jahr 2008:

Am 20. Juni 2008 wurde mit der Gründung der eCH-Fachgruppe HERMES der erste Meilenstein innerhalb von eCH erreicht.

Sie besteht aus einer Gruppe „Leitung“ (4 Mitglieder) und einer Arbeitsgruppe „Änderungsausschuss“ (7 Mitglieder).

Der Änderungsausschuss entscheidet einmal pro Jahr über die Weiterentwicklung des HERMES Standards. Das Ziel ist, die Methode im internationalen Vergleich wettbewerbsfähig zu erhalten und die Bedürfnisse der HERMES Benutzer bei der Weiterentwicklung zu berücksichtigen.

III. Abgeschlossene Arbeiten / Stand der Arbeiten

Der Änderungsausschuss hat zwei Weiterentwicklungen von HERMES entschieden: „HERMES und ITIL“ und „HERMES für Organisationsprojekte“. Der Entscheidungsprozess ist entsprechend dokumentiert worden.

IV. Ausblick 2009

2009 ist geplant, zwei Hilfsmittel an den Expertenausschuss zu liefern: "HERMES und ITIL" und "HERMES für Organisationsprojekte". Ziel ist es praktische Ergebnisse in elektronischem Format verfügbar zu machen.

Darüber hinaus wird der Änderungsausschuss den Entscheidungsprozess für die Weiterentwicklung der Methode für 2010 initiieren. Die Vertreter der Benutzer bringen zahlreiche Vorschläge ein, die wichtigsten werden anschliessend mit Hilfe eines vordefinierten Entscheidungsprozesses identifiziert.

Die Lieferung einer Best Practice über die Einführung der Methode in unterschiedlichen Unternehmen ist für Ende des Jahres geplant.

14.8 Fachgruppe Identity & Access Management IAM

Leitung: Hans Häni (Kanton Thurgau) & Markus Itin (Kanton Zürich)

Pate Vorstand: Peter Nussbaumer

Referenten Expertenausschuss: Alain Sandoz, Nicolas Hänni

Gründung: 18. Januar 2006

I. Ziele der Fachgruppe

1. Übersicht von IAM-Standards und deren Beurteilung (Stärken, Schwächen, Einsatzgebiet)
2. Erarbeiten des strategischen Ansatzes für den Ablauf von IAM-Projekten
3. Best Practice für:
 - Aufbau- & Ablauforganisation innerhalb eines Verzeichnisses
 - Integration von Standardapplikationen, Systemen & Ressourcen
4. Lösungsvorschläge für öfters benötigte Problemstellungen
5. Anstreben einer
 - möglichst hohen Kompatibilität zu internationalen Standards
 - Unabhängigkeit von Hersteller und Produkten
 - Interoperabilität

II. Rückblick auf das Jahr 2008

Die Fachgruppe IAM hat in 7 Fachgruppensitzungen (teilweise mit dem Experten M. Fischer) und in weiteren Themensitzungen die Arbeit vorangetrieben. Die Teamzusammensetzung wurde wie Ende 2007 geplant verstärkt. Neu dazu getreten sind Vertreter des Kt. SG, der Abraxas, AdNovum, Oracle, SwissSign und ein CEN-Projektmitarbeiter.

An der eCH-GV vom 7. März 2008 wurden die erarbeiteten Resultate der Fachgruppe durch H. Häni präsentiert. Diese zeigten insbesondere ein erster generischer Entwurf der IAM-SOA-Architektur auf. Die Ende 2007 angelaufene Kontaktnahme mit Verantwortlichen von in Entwicklung befindlichen Schlüsselprojekten im Bereich eGovernment und eHealth auf Ebene Bund und Kantone

wurde fortgesetzt. Dazu wurde durch die Ernennung der eCH-IAM-Fachgruppe zur federführenden Organisation (ffO) für IAM, die Koordinationstätigkeit mit der ISB-eGovernment-Geschäftsstelle (Stefan Röhliberger) sowie der Geschäftsstelle eHealth Bund/Kantone (Adrian Schmid) institutionalisiert. Die beiden Fachgruppenleiter sind seit September 2008 auch Mitglieder der SEAC (Swiss eGovernment Architecture Community) des ISB, im Speziellen für die Erarbeitung der Sub-SOA-Architektur IAM.

Das IAM-Referenzmodell wurde ergänzt und im November einem Subteam zur Verifikation und abschliessenden Ausarbeitung für die anstehende Vernehmlassung als eCH-Standard übergeben. Ein eigentliches Pilot-IAM-Projekt konnte noch nicht bestimmt werden.

III. Ausblick auf das Jahr 2009

Durch eine gezielte Vernetzung der Aktivitäten im Rahmen der eGov-ffO B2.06 „IAM“, der SEAC sowie von Knowhow-Trägern in eGov-Projekten, ergänzt durch Mitglieder von IT-Consulting- und Systemlieferanten, soll die Zielerreichung der eCH-Fachgruppe IAM praxisnahe und gut abgestützt gesichert werden. Eine Konkretisierung für ein mögliches Pilotprojekt, auf Basis der eGov-Subarchitektur „IAM“, der SEAC, sollte bis im Frühsommer 2009 möglich sein.

Die in der SEAC angefangene Erarbeitung der IAM-SOA-Architektur wird darum mit Priorität vorangetrieben und soll bis Mai 2009 als Standard zur Vernehmlassung bereitgestellt werden. Parallel dazu wird das IAM-Referenzmodell überarbeitet und definitiv verabschiedet. Weiter wird ein sog. Maturitäts/Vorgehensmodell für die Analyse der Ausgangslage und das zweckmässige Vorgehen für die Problematik „IAM“ bei geplanten eGov-Projekten als eCH Best Practice erarbeitet werden.

IV. Anträge 2009 werden voraussichtlich sein:

- Vernehmlassung des Standards „IAM-Referenzmodell“ (Frühjahr 2009)
- Vernehmlassung Standard SOA-Architektur „IAM“ (Sommer 2009)
- Vernehmlassung IAM-Maturitäts- / Vorgehensmodell (Herbst 2009)

14.9 Fachgruppe Meldewesen

Leitung: Willy Müller, Informatikstrategieorgan Bund ISB, Bern

Pate Vorstand: Hans Rudolf Sprenger

Referenten Expertenausschuss: Hans Rudolf Gnägi

Gründung: 7. Januar 2003

I. Ziele der Fachgruppe

Die Fachgruppe Meldewesen erarbeitet Standards, welche den medienbruchfreien elektronischen Austausch von Daten im Meldewesen erleichtern sollen. Sie erarbeitet die Voraussetzungen dafür, dass Einwohnerinnen und Einwohner den Behörden Informationen nur einmal zu melden brauchen. Die Behörden übernehmen die Weitergabe der Informationen an alle betroffenen Stellen, auch wenn diese nicht in der eigenen Organisation lokalisiert sind. Die Daten werden zwischen Anwendungen

und Organisationseinheiten elektronisch weitergegeben und können vom Empfängersystem - so weit wie möglich - ohne manuelle Bearbeitungsschritte weiterverarbeitet werden.

II. Rückblick im 2008

Der Schwerpunkt der Arbeiten lag darauf, alle Standards fertigzustellen, welche für den Datenaustausch mit den Einwohnerkontrollen benötigt werden. Da viele der von der Fachgruppe erarbeiteten Standards bereits von Softwareanbietern umgesetzt wurden, wurde mit dem Expertenausschuss und der Geschäftsstelle das Releasemanagement sauber aufgesetzt. Folgende Standards sind erstellt worden bzw. in Arbeit:

eCH-0020 - Datenstandard Meldegründe: Für jeden Meldegrund werden die Daten spezifiziert, welche weiter zu melden sind, wenn der Meldegrund eintritt.

eCH-0045 - Schnittstelle zum Stimm- und Wahlregister: Definition der Daten, welche u.a. von Einwohnerkontrollen an virtuelle Stimmregister geliefert werden müssen.

eCH-0046 - Kontakt: definiert die Kontaktinformationen zu einer Person (Adresse, Tel. , E-Mail). (In Vernehmlassung)

eCH-0090 - Sedex Umschlag: definiert die Daten, welche der Event Bus Schweiz / sedex zum Routing der Daten benötigt.

eCH-0058 - Meldungsrahmen: definiert Basisprozesse und Daten für die Übertragung von Datenmeldungen gemäss eCH-0020.

eCH-0078 Meldungsrahmen EWK: präzisiert eCH-0058 für den Bereich der Übertragung von Meldungen gemäss eCH-0020. (Vorschlag)

eCH-0099 - Datenlieferung an das BFS: definiert die Daten, welche die Einwohnerkontrollen dem BFS für Statistikzwecke zu melden haben.

eCH-0093 Prozess-Zuzug-Wegzug: definiert den Prozess und die Daten für den Austausch von Zuzugs und Wegzugsinformationen zwischen Gemeinden. (in Vernehmlassung)

III. Ausblick 2009

Die Ergebnisse der Vernehmlassungen zu eCH-0046 und eCH-0093 werden ausgewertet und die definitiven Standards eCH zur Genehmigung unterbreitet. Darüber hinaus soll der Standard *eCH-0045 - Schnittstelle zum Stimm -und Wahlregister* eCH zur Vernehmlassung unterbreitet werden.

Das Releasemanagement ist aufgesetzt. Ende erstes Quartal 2009 wird das umfassende Standardpaket für den elektronischen Datenaustausch mit den Einwohnerkontrollen vorliegen. Er wird beinhalten:

Standard	Version	Schema
eCH-0006 Datenstandard Ausländerkategorien	2.0	eCH-0006-2-0.xsd
eCH-0007 Datenstandard Gemeinden	1.0	eCH-0007-3-0.xsd
eCH-0008 Datenstandard Staaten	1.0	eCH-0008-2-0.xsd

eCH-0010 Datenstandard Postadresse für natürliche Personen	2.0	eCH-0010-3-0.xsd
eCH-0011 Datenstandard Meldewesen	1.0	eCH-0011-3-0.xsd
eCH-0020 Meldegründe	2.0	eCH-0020-1-0.xsd
eCH-0021 Datenstandard Personenzusatzdaten	2.0	eCH-0021-2-0.xsd
eCH-0044 Personenidentifikation	1.0	eCH-0044-1-0.xsd
eCH-0058 Meldungsrahmen	2.0	eCH-0058-2-0.xsd
eCH-0071 Nomenklatur historisiertes Gemeindeverzeichnis	1.0	eCH-0071-1-0.xsd
eCH-0072 Nomenklatur Staaten und Gebiete	1.0	eCH-0072-1-0.xsd
eCH-0078 Meldungsrahmen EWK	2.0	eCH-0078-2-0.xsd
eCH-0083 Erstzuteilung der AHVN13	1.0	eCH-0083-1-1.xsd
eCH-0084 UPI Unique Person Identifier Declaration Interface	1.0	eCH-0084-1-0.xsd
eCH-0085 UPI Unique Person Identifier Query Interface	1.0	eCH-0085-1-0.xsd
eCH-0086 UPI Unique Person Identifier Compare Interface	1.0	eCH-0086-1-0.xsd
eCH-0087 Zuteilung der Wohnungsnummer	1.0	eCH-0087-1-1.xsd
eCH-0090 sedex Umschlag	1.0	eCH-0090-2-0.xsd
eCH-0093 Prozess-Zuzug-Wegzug	1.0	eCH-0093-1-0.xsd
eCH-0099 Lieferung an die Statistik	1.0	eCH-0099-1-1.xsd

14.10 Fachgruppe Records Management und Geschäftsverwaltung (GEVER)

Leiter: Beat Siegrist, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern (ehemals Marc Schaffroth, ISB, Bern)

Pate Vorstand: Thomas Reitze

Referenten Expertenausschuss: Willy Müller, Urs Rudolf von Rohr

Gründung: 2003

I. Zweck der Fachgruppe

Informationsqualität und -kompetenz sind zwei zentrale Herausforderungen der Informationsgesellschaft und damit auch des *E-Governments*. Die eCH-Fachgruppe erarbeitet organisatorische und technische Standards sowie praxistaugliche Umsetzungshilfen für ein rechtskonformes *Records Management* mit Schwerpunkt *Elektronische Geschäftsverwaltung (GEVER)*. GEVER unterstützt ein integriertes und interoperables Geschäftsprozess- und Informationsmanagement im *E-Government*.

II. Ergebnisse 2008

eCH-0039 E-Government Schnittstelle für Dossiers und Dokumente (Austauschobjekt) (Entwurf Version 2.0, vormals eCH-0039 E-Government-Schnittstelle Schweiz 1.0): Der eCH-0039 Standard für die Dossierschnittstelle ist ein „priorisiertes Vorhaben“ der E-Government Strategie Schweiz (B1.11). Die FG hat 2008 die Arbeiten an der Erweiterung des Interoperabilitätsstandards eCH-0039 weitergeführt und zum Abschluss gebracht. Die Schnittstelle wurde im Bundesgericht und dem Bundesamt für Justiz implementiert und in der Praxis getestet. Bei den Firmen ABF Informatik AG und CM Informatik wurde die Schnittstelle in ihre Produkte integriert und es wurden ebenfalls Tests durchgeführt. Derzeit läuft bis zur nächsten Fachgruppensitzung vom 10. März 2009 eine interne Konsolidierung. Nach dieser Test- und Vernehmlassungsphase wird der Standard allenfalls noch angepasst und anschliessend dem Expertenausschuss zur Standardisierung vorgelegt.

Weitere Aktivitäten: Im Rahmen der Überarbeitung des Standards eCH-0039 E-Government-Schnittstelle Schweiz hat das Informatikstrategieorgan Bund (ISB) der Firma IBM den Auftrag erteilt, den eCH-0039 Standard mit den im Ausland (D, A, EU) vorhandenen Standards zu vergleichen. Dieses Ergebnis wird ebenfalls an der Sitzung vom 10. März 2009 der Fachgruppe vorgelegt. Der Vergleich ergab, dass in der Schweiz (d.h. in eCH) die Entwicklung von E-Government-Schnittstellen unbedingt koordiniert werden muss, um einen nachhaltigen Nutzen zu erzielen.

Im Rahmen einer Masterarbeit der Universität Bern haben Andrea Wild und Anna Beuchat-Petrova die Records Management Terminologie auf Deutsch und Französisch aufgearbeitet. Derzeit läuft die Vernehmlassung der erarbeiteten Begriffe.

3 Wirtschaftsinformatikstudenten der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten haben ein „SemanticWiki“ aufgebaut, in welchem die Abhängigkeiten (Ontologie) der Begriffe aus der Terminologie zueinander grafisch dargestellt werden. Dieses Instrument dient auch als Plattform für die Aktualisierung der Begriffe. Die Ergebnisse sollen in das geplante E-Government Glossar, das im Rahmen des priorisierten Vorhabens B1.06 E-Government Architektur Schweiz vorbereitet wird, überführt werden.

Eine weitere Arbeitsgruppe ist derzeit daran, das „Records Management - Verfahren in der elektronischen Arbeitsumgebung“ auf der Basis des Bundesstandard P023, Verfahren und Funktion der GEVER neu zu überarbeiten. Die Arbeitsgruppe versucht die komplexen Zusammenhänge des Records Managements in einfacher und stufengerechter Form mit den heutigen Kommunikationsmittel darzustellen.

Nutzen: Die von der FG ausgearbeiteten Standards und Umsetzungshilfen stossen sowohl bei den Anwendern, Produkthanbietern, Dienstleistern als auch in der Ausbildung (Fachhochschulen, Universitäten) auf reges Interesse. So ist der Interoperabilitätsstandard eCH-0039, der ein Kernstück des „Event Bus Schweiz“ bildet, bei den Produkthanbietern als schweizweite Standardschnittstelle anerkannt. Die Umsetzungshilfen werden in- und ausserhalb der öffentlichen Verwaltung nach wie vor breit genutzt. Auch wird der mit der HERMES-Projektführungsmethode abgestimmte GEVER-Projektleitfaden von diversen Dienstleistern und Anwendern als Standard-Einführungsmethode für GEVER weiterhin verlangt und intensiv genutzt.

Zusammenarbeit innerhalb eCH: Die FG verdankt die sehr wertvolle und kritische Unterstützung der „Göttis“ aus dem Expertenausschuss (Willy Müller, Urs Rudolf von Rohr) sowie aus dem Vorstand (Thomas Reitze). Die FG dankt ferner Hans Meier und Nicolai Lüttschg für die administrative Unterstützung.

Mitgliederbestand: Der Mitgliederbestand der FG konnte per Ende 2008 auf 42 Personen erhöht werden (+ 7 Mitglieder).

III. Planung 2009

Der *Steuerungsausschuss E-Government Schweiz* hat an seiner ersten Sitzung vom 30. November 2007 die eCH-FG RM/GEVER als „Federführende Organisation“ mit der Erarbeitung der *E-Government-Schnittstelle* beauftragt (Vgl. *Katalog der priorisierten Vorhaben zur E-Government-Strategie Schweiz, Vorhaben B1/11*).

Im 2. Q 2009 wird die Fachgruppe die Standardisierung der E-Government-Schnittstelle abgeschlossen und das priorisierte *Vorhaben B1.11* der *E-Government-Strategie Schweiz* umgesetzt haben.

2009 werden diese Themen von der FG weiterbearbeitet:

- Finalisierung und Vorbereitung für die Standardisierung von eCH-0039 E-Government Schnittstelle für Dossiers und Dokumente (Austauschobjekt)
- Definition eines Verfahrensstandards für Records Management bei (elektronischen) Geschäftsprozessen
- Vorbereitung eCH-Terminologiestandard RM/GEVER inkl. Werkzeug zur Terminologiepflege (WIKI)
- eCH-00xx Hilfsmittel RM/GEVER-Verfahren

Standardisierungsanträge der FG RM/GEVER in den nächsten 6 Monaten:

- *eCH-0039 E-Government Schnittstelle für Dossiers und Dokumente (Austauschobjekt)*

IV Operationalisierung der Ziele / Zielerreichungsgrad

Gemäss der *eCH-Strategie* von 2006 sind

- „bis Ende 2007 die Grundlagen für das Information Life Cycle Management (ILM) festgelegt“.

Diese Grundlagen für das „Information Life Cycle Management“ (oder *Records Management*) stehen mit den bereits vor 2007 genehmigten Standards *eCH-0002 Records Management (ISO 15489)* sowie *eCH-0038 Records Management Framework* bereit. Der Zielerreichungsgrad beträgt 100%.

Die FG schlägt dem Vorstand folgende Anpassung der operativen Ziele im eCH-Strategiedokument vor:

- „*E-Government-Schnittstelle Schweiz (eCH-0039)*“. Die Standardisierung erfolgt im 2. Q 2009.
- „Bis Ende 2009 ist die im Rahmen der Umsetzung der *E-Government Strategie Schweiz* bereitzustellende *Archivschnittstelle Schweiz* über eCH standardisiert.“ Dies ist kein Ziel mehr der eCH-Fachgruppe Records Management/GEVER und deshalb aus der Aufgabenliste der Fachgruppe zu streichen.

Übersicht über die genehmigten Standards und Hilfsmittel der eCH FG RM-GEVER

- eCH-0002: Records Management / ISO 15489 (2005)
- eCH-0026: Umsetzungshilfen Records Management (2006)
- eCH-0037: Hilfsmittel GEVER Vorgaben Bund (2005)
- eCH-0038: Records Management Framework – Informationsmanagement im eGovernment (2006)
- eCH-0039: E-Government-Schnittstelle Schweiz (2006)
- eCH-0057: Leitfaden für GEVER- und Records Management-Projekte (2006)

14.11 Fachgruppe Sicherheit

Leiter: Gerold H. Werner, max.consult AG, Unterägeri

Referenten Expertenausschuss:

I. Ziele

Identifizieren und bearbeiten von Sicherheitsaspekten im E-Government hinsichtlich Infrastrukturen, Implementierung, Interoperabilität und organisatorischen Prozessen.

Support auf Anfrage für andere eCH-Fachgruppen zu Fragen der IT-Sicherheit.

II. Arbeiten 2008

Nach der erfolgreichen Etablierung des Standards eCH-0048 "Zertifikatsklassifikation für fortgeschrittene Zertifikate im eGovernment" war das letzte Thema in der Bearbeitung der FG Sicherheit die eindeutigen Identifier im Identity- Management - nicht nur im eGovernment. Wie die Zert-Klassifikation ebenfalls ein deutliches Querschnittsthema, das Schnittstellen zu vielen anderen Fachgruppen aufweist, wie verschiedentlich diskutiert.

Weitergehende Arbeiten wurden nicht durchgeführt, da die Fachgruppenleitung der zeitlichen Belastung nicht mehr in ausreichendem Umfang Rechnung tragen konnte. Es wird daher angestrebt, eine geeignete Nachfolge zur Reaktivierung der Fachgruppe in der bisherigen Qualität zu gewinnen.

14.12 Fachgruppe Technologie

Leiter: Josef A. Schmid, Informatikstrategieorgan Bund ISB, Stellvertretung: Daniel Muster

Pate Vorstand: Hans-Ulrich Bucher

Referenten Expertenausschuss: Willy Müller, Hans Rudolf Gnägi

I. Ziele der Fachgruppe

Das Ziel der eCH Fachgruppe Technologie gemäss verabschiedetem Fachgruppenauftrag ist die Erstellung, Review, Weiterentwicklung und Ausbau des Dokumentes SAGA.ch (Standards Architekturen für E-Government Anwendungen Schweiz). Grundsätzlich werden in SAGA.ch Interoperabilitätsstandards gemäss ITU, IETF, ETSI, W3C, OASIS, ISO, eGif usw. z.B. SAGA.de vorgeschlagen.

II. Rückblick 2008

Die eCH Fachgruppe Technologie hat erfolgreich die neue SAGA.ch Version 5 erarbeitet (Zielerreichung 100 %). SAGA.ch ist ein Interoperabilitätskompodium, welches Standards und Architekturen für e Government Applikationen Schweiz empfiehlt. Die aktuell erarbeitete und den Referenten zur Freigabe in die Vernehmlassung vorliegende fünfte SAGA.ch Version empfiehlt über 130 Standards.

Für die SAGA Reviews haben acht halbtägige Kommissionssitzungen stattgefunden. Das vorliegende Dokument ist inhaltlich mit SAGA Deutschland abgeglichen, den e Gif Standards und den französischen vergleichbaren und bekannten internationalen Werken abgeglichen. Zur systematischen Bearbeitung sind die früheren Pendenzen in modulartige thematische Diskussionsteile unterteilt worden.

Zusätzlich zu SAGA Version 5 sind drei Profile diskutiert und Grundlagen, wie auch erste Entwürfe erarbeitet worden. Der vorliegende Standardantrag eCH-0092 ist ein Resultat eines Profilansatzes und sollte baldmöglichst in die Vernehmlassung gelangen. Die übrigen zwei Profiles sind auf spätere SAGA Versionen vertagt.

Grundsätzlich hat die eCH Fachgruppe Technologie die Thematik Sicherheitsstandards als integrales Thema im achten Kapitel bearbeitet. Die weitere thematische Unterteilung in Anlehnung an SAGA.ch Version 4 ist überarbeitet und ergänzt worden. Die Fachgruppe hat für die Reviews und Sitzungen beachtliche Aktenstudien im Kontexte Standards geleistet.

III. Roadmap / Erfahrungen

- SAGA.ch Version 5 (Standard eCH-0014) wird voraussichtlich ab Q2-2009 veröffentlicht vorliegen.
- eCH Standards 0092 ("Signatur und Verschlüsselung im digitalen Dokumentenverkehr") wird voraussichtlich ab dem zweiten Quartal veröffentlicht vorliegen.
- Die erwähnten Standards sind nach den Vernehmlassungen und nötigen Arbeiten (Übersetzungen , Einarbeitungen der Stellungnahmen etc.) für eCH voraussichtlich im 2009 bereit.
- Die Informatikrat Bund Verabschiedung ist im 2009 vorgesehen. Für zukünftige SAGA.ch Versionen liegt eine mehrseitige konsolidierte bearbeitete Themen- und Pendenzenliste vor.

IV. Operative Ziele / Strategisches / Erfahrungen / Ausblick:

Alle Fachgruppenmitglieder beantragen eine minimale kostendeckende Finanzierung der teilnehmenden Members. Das Milizsystem ist ausgereizt, insbesondere für die KMU Member.

Aus strategischer Sicht, sollte im eGovernment keine ISDN (Integrated Services Digital Networking Standards Schweiz) Insel Schweiz vorgesehen werden. Die bekannten ISDN Nachteile (u.a. dass die eGov. Systeme aus DE, AU, F und umliegenden Ländern inkompatibel wären) sind zu vermeiden.

eCH hat darum grundsätzlich und wenn immer möglich keine spezifischen nationalen Standards zu produzieren u.a. sind wenn immer möglich internationale oder europäische Standards zu empfehlen.

SAGA.ch Version 6 wird voraussichtlich im 2009 begonnen.

eCH wird sich weiter professionalisieren, konkret kann dies ähnlich ITU, ETSI, IETF, W3C und ähnlichen Standardisierungsorganisationen geschehen. Die strategischen eCH Absichten sind grundsätzlich zu optimieren und im Sinne einer EU- / globalen Sicht „Optimierung“ (inkl. Organisation, Prozesse (z.B. Erfahrungen eCH-0092) u.a. z.B. Experten, Doppelbesetzungen wenn Vorstands- oder Expertenausschuss- auch Fachgruppenmember ist, etc.) zu hinterfragen.

Grundsätzlich ist das Expertenwissen in den erwähnten E-Government / eCH Bereichen nicht frei verfügbar. Die eCH Strategie (gemäss den Visionen) ist immer wieder auf Strategiekonformität E-Government-Strategie Bund und u.a. übergeordneten Vorgaben beziehungsweise Gesetzen zu prüfen.

14.13 Fachgruppe Versichertenkarte

Leitung: Adrian Schmid / Jürg Burri, Bundesamt für Gesundheit BAG

Koordination: Michael R. Vetterli

Pate Vorstand: Otto Müller

Referenten Expertenausschuss: Alain Sandoz, Daniel Müller

Gründung

Der Artikel 42a des Krankenversicherungsgesetzes sieht die Einführung einer schweizerischen Versichertenkarte vor. Der Artikel schreibt ebenfalls vor, dass der Bund die technischen Standards nach Anhörung der interessierten Kreise festlegen muss. Das verantwortliche Bundesamt für Gesundheit (BAG) hat daher mit freundlicher Unterstützung von eCH beschlossen, die Diskussionen im Rahmen einer neuen eCH-Fachgruppe zu führen. Sie wurde im Mai 2006 gegründet und besteht aus Vertretern des Bundes, der Kantone (Gesundheitsdirektorenkonferenz), der Krankenversicherer, medizinischen Leistungserbringern und anderen Organisationen des Gesundheitswesens sowie Anbietern technischer Lösungen aus der Industrie.

Die Fachgruppe steht unter der gemeinsamen Leitung des (BAG) (A. Schmid und J. Burri) und des Informatikstrategieorgans des Bundes (W. Müller).

I. Ziele

Die Ausführungsbestimmungen zum Gesetzesartikel werden in einer vom BAG auszuarbeitenden Verordnung und die technischen Details in einer Departementsverordnung festgehalten. Die Verordnung bestimmt insbesondere den Inhalt der Daten und stellt Anforderungen an die Sicherheitsvorkehrungen für den Zugriff auf die Daten. Die Fachgruppe verfolgt daher vor allem zwei Ziele:

- Klären der technischen Aspekte des Verordnungsentwurfs, d.h. vor allem die Dateninhalte und die Sicherheitsvorkehrungen für den Zugriff auf die Daten.
- Auf dieser Grundlage werden Standards für die technischen Details wie Datenformate und Umsetzung der Sicherheitsvorkehrungen ausgearbeitet, welche in die Departementsverordnung aufgenommen werden können.

Bei den Daten handelt es sich um die auf die Karte aufgedruckten und elektronisch gespeicherten Daten. Man unterscheidet dabei zwischen administrativen (Versicherungs-) Daten und medizinischen Daten. Zudem sollen die administrativen Daten den medizinischen Leistungserbringern zusätzlich

über ein Online-Verfahren zur Verfügung gestellt werden. Dementsprechend ist die Ausarbeitung von drei Standards vorgesehen:

- eCH-0064 - Standard für die administrativen Daten der Versichertenkarte 2009
- eCH-0065 - Standard für die Online-Abfrage der Versichertenkarte 2009
- eCH-0066 - Standard für die medizinischen Daten der Versichertenkarte 2009

II. Rückblick auf das Jahr 2008 und Stand der Arbeiten

Die Fachgruppe bereinigte die letzten inhaltlichen Fragen zu Beginn des Jahres 2008, so dass der Standard eCH-0064 „Spezifikationen für das System Versichertenkarte“ im Februar von eCH genehmigt werden konnte. Die Verordnung des EDI über die technischen und graphischen Anforderungen an die Versichertenkarte erklärte den eCH-0064 auf den 1. April 2008 für rechtlich verbindlich.

Die Fachgruppe Versichertenkarte hat somit ihre Ziele erreicht und ist seither nicht mehr aktiv. Die Fachgruppenleitung möchte sich bei allen Mitgliedern für die Mitarbeit und lebhaften Diskussionen bedanken. Nach unseren Informationen verläuft die Umsetzung des Standards bisher ohne grössere Probleme. Die Fachgruppe wird voraussichtlich reaktiviert, sobald Anpassungen des Standards notwendig sein sollten. Damit ist spätestens bei der Einführung einer neuen Kartengeneration zu rechnen.

14.14 Fachgruppe XML

Leitung: Willy Müller, Informatikstrategieorgan Bund ISB, Bern

Pate Vorstand: Peter Fischer

Referenten Expertenausschuss: Hans Rudolf Gnägi, Marcel Bernet

Gründung: 23. März 2004

I. Ziele der Fachgruppe

Die Fachgruppe erarbeitet Konventionen und Best Practices für das Erstellen von XML-Spezifikationen. Diese sollen den Aufwand für die Erstellung von XML-Spezifikation reduzieren, die Wiederverwendbarkeit von XML-Spezifikationen erhöhen und damit indirekt zur Interoperabilität beitragen. Behörden sollen die von der Fachgruppe erarbeiteten Standards ihren Entwicklern vorgeben können bzw. ihren Ausschreibungen als Vorgabe beilegen können. Es wird eine möglichst hohe Kompatibilität zu internationalen Konventionen angestrebt.

II. Rückblick im 2008

Die Verwendung von digitalen Signaturen ist trotz vorhandener internationaler Standards nicht immer einfach und bietet diverse Tücken in der konkreten Anwendung. Die Fachgruppe erarbeitete die *eCH-0091: Best Practices zu XML-Signatur und Verschlüsselung*. Die Best Practice zeigt, wie digitale Signaturen und Verschlüsselung im Zusammenhang mit XML-Dokumenten anzuwenden sind.

III. Ausblick

eCH-0091 wird eCH zu Stellungnahme unterbreitet. Noch 2009 sollten die Rückmeldungen eingearbeitet sein, so dass die Best Practice definitiv verabschiedet werden kann.

15 Anhang 2: Bericht der assoziierten Gruppen

Assoziierte Gruppen sind Gremien, die formal nicht eCH-Fachgruppe sind, die aber ihre Standards gemäss den Vorgaben von eCH in die öffentliche Vernehmlassung geben und bei eCH genehmigen lassen.

15.1 Fachgruppe XML Schema Rechtstexte (CHLexML)

Leitung: Urs Paul Holenstein, Bundesamt für Justiz BJ

Pate Vorstand: Markus Tanner

Referenten Expertenausschuss: Willy Müller, Hans Rudolf Gnägi

Gründung: Juni 2004

I. Ziele der Fachgruppe

Ziel ist die Erarbeitung von Datenstrukturmodellen für schweizerische Rechtsdaten (CHLexML). Als Resultat liegt je ein XML Schema vor:

- für rechtsetzende Daten von Bund, Kantonen und Gemeinden (CHLexML)
- für die Publikation von [Gerichts] Entscheidungen (CHDecML)
- für juristische Publikationen allgemein (CHJusML)

II. Aktuelle Arbeiten

Die eigentlichen Arbeiten der Fachgruppe werden in einer Arbeitsgruppe des Schweizerischen Vereins für Rechtsinformatik (SVRI) geleistet. In diesem Rahmen wurde als erstes ein Datenstrukturmodell für rechtsetzende Daten von Bund, Kantonen und Gemeinden in Form eines XML Schemas erarbeitet (CHLexML). Zweck des Schemas ist die Publikation von Erlassen sowie der Datenaustausch.

Von anfangs November 2005 bis Ende Januar 2006 wurde dieser Entwurf im Rahmen einer Vernehmlassung bei den Kantonen an verschiedenen Veranstaltungen vorgestellt und diskutiert. Nach Abschluss und Auswertung der Vernehmlassung bei allen Kantonen sowie den interessierten Stellen erfolgte nochmals eine Präsentation und die Verabschiedung des überarbeiteten Entwurfes im Rahmen des Magglinger Rechtsinformatikseminars (23. und 24. März 2006) resp. der Generalversammlung des Schweizerischen Vereins für Rechtsinformatik (23. März 2006).

Ende 2006 wurde das XML Schema CHLexML an der Rechtssammlung des Kantons Uri umfassend getestet. Die dabei gemachten Erfahrungen wurden ausgewertet und flossen ein in die ausführliche Dokumentation des XML Schemas CHLexML, welches am 21. August 2008 zuhanden von eCH definitiv verabschiedet wurde. Die Dokumentation besteht aus dem:

- CHLexML Schema Version 1.0 – das technische XML Schema.
- CHLexML Blue Book, *Elektronischer Standard für Erlasstexte*, Version 1.0, August 2008. Dieses Buch zeigt anhand von konkreten Beispielen, wie der CHLexML Datenstandard zur Erfassung von Erlasstexten anzuwenden ist.

- CHLexML Blue Book Appendix, *Data Standard for the Representation of Swiss Law Texts – Technical XML Reference*, Version 1.0, August 2008. Ein technisches Handbuch für Programmierer und IT Architekten, die den CHLexML Standard in ein Softwarepaket integrieren wollen. Ausschliesslich in englischer Sprache erhältlich.

III. Termin und nächste Resultate, die dem Expertenausschuss voraussichtlich eingereicht werden

Nach der definitiven Verabschiedung wird CHLexML Ende 2008 als Standard bei eCH normalisiert und im Rahmen dieses Verfahrens auch dem Expertenausschuss eingereicht.

Die Normalisierung von CHDecML wird nicht vor 2010 erfolgen.

IV. Ausblick

Nach Erarbeitung eines Datenstrukturmodell für rechtsetzende Daten von Bund, Kantonen und Gemeinden in Form eines XML Schemas wurde Mitte 2007 mit den Arbeiten an einem Vorentwurf «CHDecML» (XML Schema für die Publikation von [Gerichts]Entscheiden) begonnen.

Ziel ist die Verabschiedung des Vorentwurfes (inkl. Dokumentation) in der SVRI-Arbeitsgruppe CHDecML im ersten Quartal 2009, damit anschliessend eine Vernehmlassung bei allen Kantonen/Gerichten sowie weiteren interessierten Stellen durchgeführt werden kann.

15.2 Verein eAHV/IV

Leitung: Hans-Jörg Scheitlin (Leiter der Geschäftsstelle eAHV/IV, Mathys & Scheitlin AG)

Pate Vorstand: Hans Rudolf Sprenger

Referenten Expertenausschuss: offen

Gründung

Der eigenständige Verein eAHV/IV wurde am 25. Juni 2004 gegründet und ist seit Anfang 2005 Mitglied von eCH. Aus Sicht eCH ist eAHV/IV eine „assoziierte“ Fachgruppe.

I. Ziele der Fachgruppe

- Definition und Erarbeitung von Schnittstellen und Standards, namentlich für den Datenaustausch mit Dritten und unter den Durchführungsstellen sowie die
- Koordination von E-Government-Projekten für die AHV und die IV

II. Rückblick auf das Jahr 2008

Das im Spätherbst 2007 beschlossene Projekt „Datenaustauschplattform“ verzeichnete in der ersten Jahreshälfte 2008 eine kleine Pause, unter anderem weil die bislang avisierte Plattform incaMail von der POST in der bisherigen Konzeption sistiert wurde. Im Juni/Juli wurde das Projekt in enger Zusammenarbeit mit dem BSV vollständig neu und v.a. in einem wesentlich umfassenderen Sinn aufgesetzt:

- Anstelle von incaMail wird als Plattform **sedex** (secure data exchange) eingesetzt. Anbieter dieser Plattform ist das BFS. Sedex ist architektonisch mit incaMail identisch. Sedex wurde

primär zur Harmonisierung der Personenregister aufgesetzt, hat sich aber in kurzer Zeit zur Standardplattform für den Datenaustausch für E-Government-Vorhaben etabliert.

- DA umfasst nicht nur (wie bisher) eine Datenaustauschplattform, sondern auch die folgenden **Fachprojekte**: Datenaustausch Dokumente (DA-D), Datenaustausch Mutationsmeldungen (DA-M) sowie Datenaustausch Steuermeldungen (DA-S).

Erwähnenswert ist die hervorragende Zusammenarbeit mit der SSK (Schweizerische Steuerkonferenz) im Bereich Datenaustausch Steuermeldungen: Es existiert eine gemeinsame Absichtserklärung, die Zeitpläne sowie die Pilotierung (Herbst 2009) sind fixiert. Überdies werden auch diverse allgemeine Aspekte des Datenaustauschs via sedex gemeinsam abgewickelt.

Derzeit gehen wir davon aus, dass eine Teilnahme an der gemeinsamen Datenaustauschplattform per Mitte 2010 für eine erste Menge von Meldungen (v.a. Dokumente wie z.B. IV-Beschlüsse/Verfügungen) für alle Ausgleichskassen und IV-Stellen obligatorisch sein wird.

Weitere Projekte:

- **Gründerportal**: Im Rahmen dieses neuen Projekts soll die Integration der Ausgleichskassen in das sog. „Gründerportal“ (www.kmuadmin.ch) optimiert werden. Die Hauptlast dieses Projekts liegt beim seco, den Ausgleichskassen werden keine nennenswerten Zusatzkosten erwachsen. Die neue Lösung soll im Sommer 2009 in Betrieb genommen werden.
- **E-Rechnung**: Im Rahmen dieses neuen Projekts soll gemeinsam mit Vertretern von PayNet bzw. YellowBill ein elektronisches Rechnungsformat (XML) definiert werden. Die Normierung betrifft nicht das Aussehen der Rechnung selbst, welche in diesem Verfahren als PDF-Format versandt werden muss. Die Umsetzung des elektronischen Rechnungsverfahrens ist in der Folge eine Sache der Pools bzw. Ausgleichskassen.
- **Lohnstandard CH (ELM)**: Einmal mehr blieb die Menge der angelieferten Lohnmeldungen im ELM-Format deutlich unter den Erwartungen zurück. Im Oktober konnte anlässlich eines Marketing-Events mit den Lohnprogrammherstellern die Situation besprochen werden. Der Vorstand hat zudem eine ELM-Erweiterung für die Familienzulagen (Meldungen auf Stufe Kind) gutgeheissen. Neu aufgerollt wurde im Vorstand auch die Frage der Teilnahme am Distributor, welcher seit Anfang 2008 durch die Swisscom betrieben wird.

III. Abgeschlossene Arbeiten / Stand der Arbeiten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wichtigsten Projekte:

Projekt/Tätigkeit	Status
Meldungen von Wiedereingliederungsstätten (im Projektantrag liegt vor, eine technische Umsetzung Umfeld von IV-Taggeld-Leistungen)	
Datenaustausch mit Krankenversicherern (EL)	Keine Aktivitäten
Austausch von EU-Formularen	Keine Aktivitäten. Nutzung von sedex wäre möglich.
Datenaustausch Arbeitgeberkontrolle	Umfassende Voranalyse liegt vor. Eine Umsetzung mit Hilfe von sedex muss noch überprüft werden.